

20/26

8. Juli 2026

Amtliches Mitteilungsblatt

Seite

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre im Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften vom 1. April 2026.	311
---	-----



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Herausgeber

Das Präsidium der HTW Berlin
Treskowallee 8
10318 Berlin

Redaktion

Justizariat
Tel. +49 30 5019-2813
Fax +49 30 5019-2815

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN**Studien- und Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang****Betriebswirtschaftslehre****Bachelor of Science (B.Sc.)****im Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
vom 1. April 2026**

Auf Grund von § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 der Satzung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) vom 16. Dezember 2024 (AMBL HTW Berlin Nr. 12/25) in Verbindung mit § 31 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Januar 2026 (GVBl. S. 23), hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der HTW Berlin am 1. April 2026 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre beschlossen¹:

Gliederung der Ordnung

§ 1 Geltungsbereich.....	313
§ 2 Geltung von Rahmenordnungen	313
§ 3 Vergabe von Studienplätzen.....	313
§ 4 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung.....	313
§ 5 Qualifikationsziele	314
§ 6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.....	314
§ 7 Regelstudienzeit, Studienplan, Module.....	314
§ 8 Ablauf des Studiums	315
§ 9 Studium Generale	316
§ 10 Studium Generale: Verpflichtende Fremdsprachenausbildung.....	316
§ 11 Studium Generale: Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule (AWE).....	316

¹ Bestätigt durch das Präsidium der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin am 8. April 2026.

§ 12 Fachpraktikum und Beurteilung des Fachpraktikums.....	316
§ 13 Modulprüfungen.....	319
§ 14 Abschlussprüfung: Bachelorarbeit.....	319
§ 15 Abschlussprüfung: Abschlusskolloquium	320
§ 16 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis	321
§ 17 Berechnung des Gesamtprädikates	323
§ 18 Abschlussdokumente	325
§ 19 Inkrafttreten/Veröffentlichung.....	325
Anlage 1: Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 2 BerlHG.....	326
Anlage 2: Studienplanübersicht.....	328
Anlage 3: Wahlpflichtmodule und Vertiefungen	333
Anlage 4: AWE-Module/Fremdsprachen	339
Anlage 5: Modulübersicht	342
Anlage 6: Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul.....	348
Anlage 7: Spezifika des Diploma Supplements in deutscher Sprache.....	398
Anlage 8: Spezifika des Diploma Supplements in englischer Sprache.....	402

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung am Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der HTW Berlin im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre in das 1. Fachsemester immatrikuliert werden.
- (2) Ferner gilt diese Studien- und Prüfungsordnung für alle Studierenden, welche nach einem Hochschul- oder Studiengangwechsel aufgrund der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen zeitlich so in den Studienverlauf eingeordnet werden, dass ihr Studienstand dem Personenkreis gemäß Abs. 1 entspricht.
- (3) Die Studien- und Prüfungsordnung wird ergänzt durch die Auswahlordnung für Bachelorstudiengänge der HTW Berlin in der jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Geltung von Rahmenordnungen

Die Hochschulordnung (HO) in ihrer jeweils gültigen Fassung, die Grundsätze für Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge – RStPO – Ba/Ma) in ihrer jeweils gültigen Fassung und die Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung – PraxO) in ihrer jeweils gültigen Fassung sind Bestandteil dieser Ordnung.

§ 3 Vergabe von Studienplätzen

Die Vergabe von Studienplätzen richtet sich im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach dem Berliner Hochschulgesetz, dem Berliner Hochschulzulassungsgesetz und der Berliner Hochschulzulassungsverordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung sowie der Hochschulordnung der HTW Berlin in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung

- (1) Für Bewerbungen auf der Grundlage von § 11 Abs. 2 BerlHG werden für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre insbesondere die in Anlage 1 aufgeführten abgeschlossenen Berufsausbildungen als geeignet angesehen.
- (2) Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von anderen als den in Anlage 1 aufgeführten Berufsausbildungen entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs.

§ 5 Qualifikationsziele

- (1) Ziel des Bachelorstudiums ist die Ausbildung von Absolvent*innen mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts in der Fachrichtung Betriebswirtschaft. Dabei wird die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit erlernt, die Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden und Instrumente eingeübt sowie die Persönlichkeit zur Übernahme verantwortungsvoller Positionen in der Berufspraxis entwickelt. Das Studium bietet eine Basis, um die sich stetig verändernden Bedingungen in der Berufswelt interpretieren und für sich nutzen zu können. Die Absolvent*innen werden zu kritischem Denken sowie verantwortlichem und nachhaltigem Handeln in Staat und Gesellschaft befähigt.
- (2) Die vielfältigen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre werden in Vertiefungsrichtungen (Studienschwerpunkten) behandelt, um den Studierenden ein breites Angebot für die eigene berufliche Spezialisierung bieten zu können.
- (3) Das Studium befähigt die Absolvent*innen, einen Beruf in der Fachrichtung Betriebswirtschaft auszuüben. Im Studium werden dazu Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis analysiert und Lösungsansätze entwickelt. Die Praxisorientierung ist durch ein integriertes Fachpraktikum sichergestellt, in dem die Studierenden das erworbene Wissen in den Betrieben anwenden und die bisher erlernte Theorie als auch die erlebte Berufspraxis kritisch hinterfragen.
- (4) Im Hinblick auf die wachsenden internationalen Verflechtungen schließt das Studium eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung ein. Kooperationen mit einer Vielzahl von ausländischen Hochschulen bieten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums innerhalb der Regelstudienzeit.
- (5) Im Rahmen eines allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmoduls (AWE) ermöglicht das Studium den Erwerb von Wissen über die Betriebswirtschaftslehre hinaus.

§ 6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- (1) Lehrveranstaltungen oder Teile davon können in englischer Sprache durchgeführt werden.
- (2) Das Modul B7.3 International Management wird zur Entwicklung von Fachsprachenkompetenz ausschließlich in englischer Sprache angeboten. Studierende ohne ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache können ihre Fremdsprachenkenntnisse durch die davorliegenden Modul B2.6 1. Fremdsprache und B6.2 AWE-Modul aufbauen. Es wird ausdrücklich empfohlen, in diesen Wahlkursen die englische Sprache zu belegen, sollten keine ausreichenden Kenntnisse der englischen Sprache vorhanden sein.

§ 7 Regelstudienzeit, Studienplan, Module

- (1) Das Bachelorstudium hat eine Dauer von 7 Semestern (Regelstudienzeit).
- (2) Das Bachelorstudium ist gemäß den Anlagen 2 bis 4 modularisiert. Module sind inhaltlich zusammengefasste Einheiten des Studiums, deren erfolgreichen Abschluss der oder die Studierende durch eine bestandene Modulprüfung nachweisen muss.

- (3) Für jedes Modul werden Lernergebnisse und Kompetenzen festgelegt, die in Anlage 6 enthalten und Bestandteil dieser Ordnung sind. Die ausführliche Beschreibung der Module erfolgt in den Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre – Bachelor of Arts (B.A.). Die jährliche Workload für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre beträgt 1620 Arbeitsstunden. Ein ECTS-Leistungspunkt umfasst 27 Arbeitsstunden.
- (4) Das Studium gliedert sich in drei Basissemester und vier Spezialisierungssemester. In den Basissemestern werden Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt. Zum vierten Semester können zwei Vertiefungsrichtungen aus dem Angebot gemäß Anlage 3 gewählt werden.
- (5) Der Wechsel einer Vertiefungsrichtung ist nur einmalig auf schriftlichen formlosen Antrag des Studierenden an die Abteilung Studierendenservice bis spätestens zum Ende des auf die Erstbelegung/Erstprüfungsanmeldung einer Vertiefungsrichtung folgenden Semesters möglich.
- (6) Mit seinem umfassenden Wahlpflichtangebot ist das 6. Semester als Mobilitätsfenster für ein Hochschulse semester im In- oder Ausland vorgesehen.
- (7) Das Fachpraktikum als vorgeschriebenes Pflichtpraktikum ist integrativer Studienbestandteil. Die Durchführung des Fachpraktikums im Ausland wird empfohlen.
- (8) Die Module B5.2 Praxisreflexion und-evaluation, B7.3 Unternehmenssimulation und B7.4 Projektmanagement können in Blockform angeboten werden. Das Modul B5.2 Praxisreflexion und -evaluation kann zudem auch als E-Learning angeboten werden.
- (9) Das Studium schließt mit dem erfolgreichen Abschluss aller Module sowie nach erfolgreicher Bachelorarbeit und erfolgreichem Kolloquium ab. Die Anfertigung der Bachelorarbeit mit dem abschließenden Kolloquium umfasst 10 ECTS-Leistungspunkte.

§ 8 Ablauf des Studiums

- (1) Das Studienangebot entspricht im Einzelnen der Studienplanübersicht gemäß Anlage 2. Diese Anlage enthält die Modul-/Unit-Bezeichnungen, die Art des Modulangebotes (Pflicht-/Wahlpflichtmodul), die Form der Module, die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen (in SWS), die zugrundeliegende Lernzeit ausgedrückt in zu vergebenden ECTS-Leistungspunkten, die Niveaustufe der Module, sowie die notwendigen und empfohlenen Voraussetzungen.
- (2) In den Anlagen 3 und 4 sind weiterhin die möglichen Wahlpflichtmodule aus dem Kerncurriculum (und AWE-Module/Fremdsprachen) aufgelistet. Welche Module davon angeboten werden, beschließt der Fachbereichsrat rechtzeitig vor Semesterbeginn.
- (3) Das Studienangebot beinhaltet die Möglichkeit, interdisziplinäre Projekte (auch Makroprojekte), bei denen die Studierenden mehrerer Studiengänge in einem gemeinsamen Projekt arbeiten, zu besuchen. Die Studierenden haben einmalig die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtmoduls B3.6 an einem interdisziplinären Projekt teilzunehmen. Es besteht jedoch weder ein Anspruch auf Angebot eines solchen interdisziplinären Projektes noch auf die Teilnahme an einem interdisziplinären Projekt.

§ 9 Studium Generale

Im Rahmen des Studium Generale stehen Modulangebote zur Verfügung, die der Vermittlung fremdsprachlicher, überfachlicher oder fachübergreifender Kompetenzen im Sinne von § 2 der RStPO – Ba/Ma in der jeweils gültigen Fassung dienen.

§ 10 Studium Generale: Verpflichtende Fremdsprachenausbildung

(1) Im Bachelorstudium ist eine verpflichtende Ausbildung in einer Fremdsprache im Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten vorgesehen.

(2) Es wird von der Regelung in § 9 Satz 5 RStPO – Ba/Ma in der jeweils gültigen Fassung Gebrauch gemacht und das studienfachbezogene Pflichtmodul B7.1 Internationales Management wird ausschließlich in englischer Sprache angeboten.

(3) Die Studierenden wählen als erste Fremdsprache Englisch oder Französisch oder Spanisch. Der Umfang beträgt fünf ECTS-LP und vier SWS. Die fachsprachliche Ausbildung in der Fachsprache Wirtschaft für die erste gewählte Fremdsprache beginnt in Englisch mindestens auf dem Niveau B2.1 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen – (GER), in den anderen Fremdsprachen mindestens auf dem Niveau B1.2 GER.

(4) Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erworben haben, dürfen im Rahmen der vorgesehenen Fremdsprachenausbildung Deutsch als Fremdsprache (in der Regel auf dem Niveau B2.2 und C1.1 GER) wählen.

§ 11 Studium Generale: Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule (AWE)

Der Umfang des allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmoduls (AWE-Modul) beträgt fünf ECTS-Leistungspunkte². Es gelten im Übrigen die Regelungen gemäß § 10 der RStPO – Ba/Ma in der jeweils gültigen Fassung. Die möglichen Varianten sind in der Anlage 4 dargestellt.

§ 12 Fachpraktikum und Beurteilung des Fachpraktikums

(1) Zum Bachelorstudiengang gehört zu den in den Anlagen 2 genannten Modulen ein Fachpraktikum im Umfang von 25 ECTS-Leistungspunkten, das in der Regel im 5. Studienplansemester durchgeführt wird. Das Fachpraktikum ist ein Pflichtpraktikum und richtet sich nach der Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung – PraxO) in der jeweils gültigen Fassung und den Richtlinien für die inhaltliche Orientierung des Moduls Fachpraktikum im Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Der früheste Beginn des Fachpraktikums sollte nach dem 1. Prüfungszeitraum des Vorsemesters liegen. Das

² Es können auch zwei Teilmodule zu zweieinhalb ECTS-Leistungspunkten absolviert werden.

Fachpraktikum umfasst einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 85 Arbeitstagen (17 Wochen) ohne Feiertage und ist als Vollzeitpraktikum durchzuführen.

(2) Ziel des Fachpraktikums ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Auf der Grundlage des in den Studienmodulen erworbenen Wissens sollen anwendungsbezogene Kenntnisse und praktische Erfahrungen vermittelt und die Bearbeitung konkreter Probleme im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld unter Anleitung ermöglicht werden. Das Fachpraktikum soll die Studierenden mit der Berufswirklichkeit vertraut machen und kann zur Themenfindung für die Abschlussarbeit beitragen.

(3) In begründeten Ausnahmefällen kann gemäß § 4 Abs. 5 Satz 11 RStPO ein Praxisprojekt oder ein begleitetes Gründungsvorhaben das Fachpraktikum ersetzen. Das Fachpraktikum kann ferner durch eine selbstständige gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeit, auch in der Funktion als Gesellschafterin oder Gesellschafter bzw. als Geschäftsführerin oder Geschäftsführer ersetzt werden. Voraussetzung ist, dass die akademische Relevanz für das Studium im Vorfeld mit einer betreuenden Professorin oder einem betreuenden Professor abgestimmt wird. Zudem ist eine Zielvereinbarung mit Arbeits- und Ergebnisplanung abzuschließen, die an die Stelle des Praktikumsvertrages tritt. Aus dieser muss hervorgehen, dass mit dem Vorhaben ein dem Fachpraktikum äquivalenter Workload verbunden ist. Ferner sind Nachweise zu den zu erreichenden Lern- und Leistungszielen festzulegen und im Praktikumsbericht zu dokumentieren. Über den Antrag entscheidet die oder der Praxisbeauftragte auf schriftlichen Antrag.

(4) Notwendige Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Fachpraktikum ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen der drei Basissemester im Umfang von 80 ECTS-Leistungspunkten. Für den Praktikumsvertrag soll das in der Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung – PraxO) enthaltene Muster (Ausbildungsvertrag für ein Fachpraktikum) verwendet werden.

(5) Das Modul B5.1 Fachpraktikum wird undifferenziert bewertet. Das Modul B5.2 Praxisreflexion und-evaluation wird undifferenziert bewertet und muss parallel zum Praktikum belegt werden. In dem Semester, in dem das Fachpraktikum absolviert wird, darf neben dem Modul B5.2 Praxisreflexion und-evaluation nur die Erstbelegung eines Moduls im Umfang von maximal fünf ECTS-Leistungspunkten parallel erfolgen und zur Prüfung angemeldet werden.

(6) Die Zulassung zum Fachpraktikum muss spätestens 3 Wochen vor Beginn des Praktikums beim Praktikumsbeauftragten des Studiengangs unter Vorlage des Praktikumsantrags, einer aktuellen Bescheinigung über Prüfungsleistungen, und des Praktikumsvertrags bzw. bei einem Gründungsvorhaben gemäß Abs. 3 einer Zielvereinbarung mit Arbeits- und Ergebnisplanung beantragt und von diesem bestätigt werden.

(7) Zu Beginn der praktischen Ausbildung sollen der Praktikumsbetrieb bzw. die Ausbildungsstelle und der/ die Studierende einen Ausbildungsplan aufstellen, der die organisatorischen Möglichkeiten der Ausbildungsstelle und die fachlichen Präferenzen des oder der Studierenden angemessen berücksichtigt. Der Ausbildungsplan für den einzelnen Praxisplatz soll vorsehen, dass der/die Studierende

- an der Lösung klar beschriebener betriebswirtschaftlicher Aufgaben oder Teilaufgaben unter Anleitung beteiligt wird, wobei das von dem/der Studierenden im bisherigen Studium erworbene Wissen angemessen zu berücksichtigen ist,

- eine Erläuterung über die Einordnung seines/ihres jeweiligen Arbeitsbereiches in den gesamten Betriebsablauf erhält.

(9) Das Praktikum ist von dem/der Studierenden schriftlich in Form eines Berichts zum Fachpraktikum (Praktikumsbericht) zu dokumentieren. Der Praktikumsbericht ist spätestens drei Wochen nach Beendigung des Praktikums bei der betreuenden Lehrkraft (Praktikumsbetreuer) einzureichen. Für den Praktikumsbericht gelten die in der Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung - PraxO) formulierten Vorgaben.

(10) Der/die Studierende hat auf eine unverzügliche Ausstellung des Zeugnisses durch den Praktikumsbetrieb hinzuwirken und das Zeugnis sofort nach Erhalt der betreuenden Lehrkraft zuzuleiten.

(11) Das Modul Fachpraktikum ist erfolgreich absolviert, wenn folgende Nachweise erbracht worden sind:

- der Praktikumsantrag (mit Unterschrift des Praktikumsbeauftragten, des Praktikumsbetreuers der HTW und der Unterschrift des Praktikumsbetriebs); nur vollständig abgezeichnete Praktikumsanträge werden an die Prüfungsverwaltung weitergeleitet.
- Zeugnis des Praktikumsbetriebs über eine erfolgreiche Durchführung des Praktikums;
- schriftlicher, vom Praktikumsbetrieb unterschriebener Bericht zum Fachpraktikum (Praktikumsbericht), aus dem u.a. der zeitliche Ablauf des Praktikums, die Praxisaufgaben und die Tätigkeiten zur Lösung der Aufgaben hervorgehen.

(12) Lautet die Beurteilung „ohne Erfolg“, ist das Fachpraktikum nicht bestanden und muss unverzüglich wiederholt werden.

(13) Eine Anerkennung früherer praktischer Tätigkeiten als Fachpraktikum ist auf Antrag möglich, wenn Hochschulwechsler eine dem Fachpraktikum gleichwertige Tätigkeit vor Beginn des Weiterstudiums an der HTW ausgeübt haben und wenn der Beginn dieser Tätigkeit nicht mehr als fünf Jahre vor der Antragstellung liegt.

Die geforderte Gleichwertigkeit der Tätigkeit bezieht sich auch auf die Qualifikation des Antragstellers/der Antragstellerin zum Zeitpunkt des Beginns der praktischen Tätigkeiten. Da es zu den zentralen Zielsetzungen des Praktikums gehört, die im Basisstudium erworbenen Kenntnisse anzuwenden, muss zu Beginn der praktischen Tätigkeiten eine Qualifikation vorgelegen haben und nachgewiesen werden, die dem erfolgreichen Abschluss sämtlicher Module der ersten drei Studienplansemester entspricht. Dazu reicht eine abgeschlossene Berufsausbildung regelmäßig nicht aus. Die Tätigkeit ist detailliert nachzuweisen. Zum Nachweis gehören ein Zeugnis des Arbeitgebers, aus dem auch die Tätigkeitsbereiche, in denen gearbeitet wurde, hervorgehen, sowie ein Bericht des/der Studierenden, der den gleichen Anforderungen unterliegt, die an den Bericht über das Fachpraktikum (Praktikumsbericht) gestellt werden.

Nicht anzuerkennen sind die Ausbildungszeiten in einem kaufmännischen Beruf.

§ 13 Modulprüfungen

- (1) Alle Module mit Ausnahme der Module B5.1 Fachpraktikum und B5.2 Praxisreflexion und-evaluation werden differenziert bewertet.
- (2) Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch das Bestehen einer einheitlichen Modulprüfung nachgewiesen. Die Prüfungskomponenten und Prüfungsformen werden für jedes Modul in den Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre – Bachelor of Arts (B.A.) festgelegt. Wird die Modulprüfung als Kombinationsprüfung gemäß § 12 Abs. 3 RStPO – Ba/Ma durchgeführt, beträgt die Gesamtpunktzahl 100, wobei die Punkteverteilung in der Modulbeschreibung auszuweisen ist.
- (3) Das Bestehen der Modulprüfung ist Voraussetzung für den Erwerb von ECTS-Leistungspunkten. Die Anzahl der für die einzelnen Module festgesetzten ECTS-Leistungspunkte ist in Anlage 2 aufgeführt.
- (4) Wurde die Prüfung in einem Wahlpflichtmodul bestanden, kann das Wahlpflichtmodul nicht mehr durch ein anderes Wahlpflichtmodul ersetzt werden. Entsprechend § 18 Abs. 6 RStPO sind die Vertiefungen Studienschwerpunkten gleichzusetzen.
- (5) Die Zulassung zu einer Modulprüfung oder einer Prüfungsleistung setzt die Erstbelegung des entsprechenden Moduls gemäß Hochschulordnung voraus.
- (6) Die gewählten Module der Wahlpflichtmodule B3.6 können nach Belegung/Zulassung und Prüfungsanmeldung nicht mehr gewechselt werden. Ein Wechsel ist gemäß § 18 Abs. 6 Satz 1 RStPO nur einmalig möglich.
- (7) Für nachfolgend genannte Module, wird lediglich eine Prüfungsmöglichkeit im Semester angeboten:
- Unternehmenssimulation (B7.3)
 - Angewandtes Marketing (SB3)
 - Ausgewählte Probleme im Marketing (SB4)
 - Gründungswerkstatt (SB8)
 - Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens (SB16)
 - Ausgewählte Themen der Investition- und Finanzierung (SB24)
 - Seminar Digital Business (SB36)
- (8) Die Zulassung zu einer Modulprüfung oder einer Prüfungsleistung setzt die Erstbelegung des entsprechenden Moduls gemäß Hochschulordnung voraus.

§ 14 Abschlussprüfung: Bachelorarbeit

- (1) Die Abschlussprüfung besteht aus der Bachelorarbeit und dem Abschlusskolloquium.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer Module im Umfang von mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten erfolgreich abgeschlossen hat und sich bis spätestens im vorliegenden

Sommersemester zum 15. Juni bzw. im vorliegenden Wintersemester zum 15. Januar bei der zuständigen Stelle angemeldet hat. Ein oder eine Kandidat*in kann auch zugelassen werden, wenn er oder sie Module im Gesamtumfang von bis zu zehn ECTS-LP noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat. Jedoch müssen Module der ersten drei Fachsemester erfolgreich abgeschlossen sein.

(3) Mit der Anmeldung oder dem Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung unterbreitet der oder die Studierende einen Vorschlag für das Thema der Bachelorarbeit und für die Prüfer*innen. Der Prüfungsausschuss des Studienganges beschließt die Zusammensetzung der Prüfungskommission und legt das Thema der Abschlussarbeit sowie den Beginn und das Ende der Bearbeitungszeit schriftlich fest.

(4) Die Anfertigung der Bachelorarbeit beginnt im siebten Semester. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal acht Wochen ab dem 15. Oktober für das Wintersemester bzw. dem 15. April für das Sommersemester. Ein späterer Bearbeitungsbeginn ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Der zeitliche Bearbeitungsaufwand der Bachelorarbeit einschließlich Abschlusskolloquium entspricht 10 ECTS-Leistungspunkten. Davon entfallen 7 ECTS-Leistungspunkte auf die Bachelorarbeit und 3 ECTS-Leistungspunkte auf das Abschlusskolloquium.

(5) Die Bachelorarbeit kann nicht als Gruppenarbeit durchgeführt werden.

(6) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in der Fachbereichsverwaltung in der geforderten Form gemäß § 26 Abs. 7 der RStPO – Ba/Ma in der jeweils gültigen Fassung einzureichen.

§ 15 Abschlussprüfung: Abschlusskolloquium

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind eine mindestens mit „ausreichend“ beurteilte Bachelorarbeit und der erfolgreiche Abschluss aller Module, insgesamt im Umfang von 200 ECTS-Leistungspunkten, im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre.

(2) Die Abschlussprüfung (Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium) ist bestanden, wenn die Bachelorarbeit und das Abschlusskolloquium jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Die Beurteilung der Bachelorarbeit und des Abschlusskolloquiums erfolgt jeweils differenziert durch eine Prüfungsnote gemäß der Notenskala nach § 17 Abs. 1 Spalte 2 der RStPO – Ba/Ma in der jeweils gültigen Fassung. Die Note X_2 für die Abschlussprüfung wird nach der untenstehenden Formel berechnet. Dabei wird die errechnete Note nach den ersten beiden Stellen hinter dem Komma abgeschnitten.

$$X_2 = \frac{7}{10} X_{(21)} + \frac{3}{10} X_{(22)}$$

X_2 – Note der Abschlussprüfung

$X_{(21)}$ – Note für die Bachelorarbeit

$X_{(22)}$ – Note für das Abschlusskolloquium

(3) Die Modulprüfung zur Bachelorarbeit bezieht sich auf den Gegenstand der Bachelorarbeit und ordnet diesen in den Kontext des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre ein. In dieser Prüfung soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, einen komplexen Sachverhalt in kurzer Zeit darzustellen und seine/ihre Argumentation gegen Kritik zu verteidigen.

(4) Dem Kolloquium liegen folgende Bewertungskriterien zugrunde:

- Anwendung umsetzungsorientierter Prinzipien und Methoden der Betriebswirtschaftslehre bei der Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben,
- Fähigkeit zur Darstellung eines komplexen betriebswirtschaftlichen Themas in freier Sprache und innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens,
- Fähigkeit zum wissenschaftlichen Disput über die fachlichen Aspekte der Bachelorarbeit.

§ 16 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis

(1) Modulnoten werden im Bachelorzeugnis zu einer fachspezifischen Modulgruppe mit eigenem Namen zusammengefasst. Die Note dieser Modulgruppe wird durch die Bildung des gewogenen Mittels aufgrund der ECTS-Leistungspunkte der einzelnen Modulnoten ermittelt.

(2) Folgende Modulnoten werden im Bachelorzeugnis zu einer fachspezifischen Modulgruppe mit eigenem Namen zusammengefasst.

- VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie und VWL II: Einführung in die Makroökonomie und VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen bilden die Modulgruppe Volkswirtschaftslehre
- alle Module des Wahlpflichtblocks 1 bilden die Modulgruppe Vertiefung Marketing
- alle Module des Wahlpflichtblocks 2 bilden die Modulgruppe Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement
- alle Module des Wahlpflichtblocks 3 bilden die Modulgruppe Vertiefung Personal und Organisation
- alle Module des Wahlpflichtblocks 4 bilden die Modulgruppe Vertiefung Rechnungswesen
- alle Module des Wahlpflichtblocks 5 bilden die Modulgruppe Vertiefung Produktions- und Logistikmanagement
- alle Module des Wahlpflichtblocks 6 bilden die Modulgruppe Vertiefung Investition und Finanzierung
- alle Module des Wahlpflichtblocks 7 bilden die Modulgruppe Vertiefung Steuern
- alle Module des Wahlpflichtblocks 8 bilden die Modulgruppe Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- alle Module des Wahlpflichtblocks 9 bilden die Modulgruppe Vertiefung Digital Business

- Die Module B2.6 Erste Fremdsprache 1 und B6.2 Erste Fremdsprache 2 (Anlage 4: Variante 1a) bilden die Modulgruppe Vertiefte Fremdsprache Englisch oder Vertiefte Fremdsprache Französisch oder Vertiefte Fremdsprache Spanisch.

(3) Reihenfolge der Module/Modulgruppen auf dem Bachelorzeugnis:

(a) Pflichtmodule/-modulgruppen

Buchführung und Bilanzierung
Nationale Rechnungslegung
Kostenrechnung
Marketing
Einführung in die Gestaltung moderner Organisationen und Personalmanagement
Produktion und Logistik
Grundlagen Investition und Finanzierung
Betriebliche Steuerlehre
Volkswirtschaftslehre
Grundlagen des Wirtschaftsrechts
Gesellschafts- und Arbeitsrecht
Mathematik
Statistik
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
Informationsmanagement
Strategisches Management
Internationales Management
Innovations- und Technologiemanagement
Einführung in betriebswirtschaftliche Praxis und wissenschaftliche Methoden
Unternehmenssimulation
Projektmanagement

(b) Fachspezifische Wahlpflichtmodule

(Bezeichnung des gewählten Wahlpflichtmoduls), ggf. interdisziplinäres Projekt
(Bezeichnung der gewählten Vertiefung 1)
(Bezeichnung der gewählten Vertiefung 1)

(c) Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule:

Erste Fremdsprache: (Name der gewählten Fremdsprache)
AWE-Modul

ggf. Vertiefte Fremdsprache: (Name der gewählten Fremdsprache), ggf. Zweite Fremdsprache: (Name der gewählten Fremdsprache)

(4) Folgende Modulnoten werden auf dem Bachelorzeugnis ausgewiesen, gehen jedoch nicht in die Berechnung des Gesamtprädikates ein:

Einführung in betriebswirtschaftliche Praxis und wissenschaftliche Methoden

Grundlagen des Wirtschaftsrechts

Mathematik

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul

(5) Die undifferenziert bewerteten Module werden im Bachelorzeugnis mit der Bewertung „mit Erfolg“ ausgewiesen.

§ 17 Berechnung des Gesamtprädikates

(1) Das Gesamtprädikat des Abschlusses ergibt sich aus der Gesamtnote (X), die wiederum als gewichtetes arithmetisches Mittel der Teilnoten (X_1 und X_2) nach der Formel

$$X = 0,85X_1 + 0,15X_2$$

berechnet, nach der zweiten Stelle hinter dem Komma abgeschnitten und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet wird. Die Teilnoten sind:

a) der nach den ECTS-Leistungspunkten je Modul ermittelte gewogene Mittelwert der Modulnoten, die in die Berechnung der Abschlussnote Eingang finden (Größe X_1); dabei wird die errechnete Note nach den ersten beiden Stellen hinter dem Komma abgeschnitten und

b) die Note der Abschlussprüfung (Größe X_2).

(2) Die Berechnung der Größe X_1 für das Gesamtprädikat erfolgt durch die Bildung eines gewogenen Mittels aller Module auf Grund der Anzahl der jeweiligen ECTS-Leistungspunkte nach der Formel

$$X_1 = \frac{\sum (F_i \cdot a_i)}{\sum a_i}.$$

Darin bedeuten:

- F_i : Die Fachnoten der einzelnen Module.
- a_i : Die Gewichtungsfaktoren (ECTS-Leistungspunkte) der einzelnen Module.

(3) Die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Module sind im Folgenden aufgeführt:

Modulbezeichnung	Gewichtungsfaktor a_i
Buchführung und Bilanzierung	5
Marketing	5

Nationale Rechnungslegung	5
Kostenrechnung	5
Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5
VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5
Statistik	5
Produktion und Logistik	5
Grundlagen Investition und Finanzierung	5
Einführung in die Gestaltung moderner Organisationen und Personalmanagement	5
Betriebliche Steuerlehre	5
Strategisches Management	5
Informationsmanagement	5
VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5
Innovations- und Technologiemanagement	5
Internationales Management	5
VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5
Unternehmenssimulation	5
Wahlpflichtmodul, ggf. Interdisziplinäres Projekt	5
V1.1 Vertiefung I	5
V1.2 Vertiefung I	5
V1.3 Vertiefung I	5
V1.4 Vertiefung I	5
V2.1 Vertiefung II	5
V2.2 Vertiefung II	5
V2.3 Vertiefung II	5
V2.4 Vertiefung II	5
1. Fremdsprache 1	5
Projektmanagement	5
Summe	145

§ 18 Abschlusssdokumente

(1) Die Absolvent*innen erhalten die Abschlusssdokumente gemäß § 31 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge – RStPO – Ba/Ma in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts wird auf der Bachelorurkunde bescheinigt.

(2) In den Anlagen 7 und 8 werden die Spezifika des Diploma Supplements in deutscher und englischer Sprache ausgewiesen.

§ 19 Inkrafttreten/Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der HTW mit Wirkung vom 1. Oktober 2026 in Kraft.

Anlage 1: Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 2 BerlHG

Folgende Berufsausbildungen sind insbesondere für eine Immatrikulation gem. § 11 Abs. 2 BerlHG geeignet:

Automobilkaufmann (BA 6819)

Bankkaufmann/-frau (BA 6910)

Buchhändler/-in (BA 6834)

Sparkassenkaufmann/-frau (BA 6918)

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien (BA 7034)

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (BA 7810)

Bürokaufmann (BA 7810)

Kaufmann/-frau im Einzelhandel (BA 6812)

Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr (BA 7123)

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice (BA 7123)

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (BA 6930)

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (BA 6811)

Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (BA 7816)

Kaufmannsgehilfe/-in im Hotel- und Gaststättengewerbe (BA 9113)

Hotelkaufmann/-frau (BA 9113)

Hotelfachmann/-frau (BA 9114)

Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Postverkehrskaufmann/-kauffrau (BA 7019)

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (BA 7010)

Speditionskaufmann/-frau (BA 7010)

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Reisverkehrskaufmann/-frau (BA 7022)

Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr (BA 7026)

Luftverkehrskaufmann/-frau (BA 7016)

Investmentfondskaufmann/-frau (BA 6913)

Industriekaufmann/-frau (BA 7813)

IT-System-Kaufmann/-frau (BA 7746)

Informatikkaufmann/-frau (BA 7746)

Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter/-kaufmännische Angestellte (BA 6851)

Schifffahrtskaufmann/-frau (BA 7013)

Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau (BA 7819)

Verlagskaufmann/-frau (BA 6830)

Versicherungskaufmann/-frau (BA 6940)

Veranstaltungskaufmann/-frau (BA 7031)

Verkäufer (BA 6820)

Verwaltungs-Fachangestellter/-angestellte (BA 7811)

Werbekaufmann/-frau (BA 7031)

Sozialversicherungs-Fachangestellter/-angestellte (BA 7811)

Fachgehilfe/-in in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen (BA 7534)

Steuerfachangestellter/-angestellte (BA 7534)

Rechtsanwalts- und Notargehilfe/-in (BA 7812)

Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von Berufsausbildungen mit einer anderen Bezeichnung als der genannten entscheidet der Prüfungsausschuss.

Anlage 2: Studienplanübersicht**1. Studienplansemester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B1.1	Einführung in betriebswirtschaftliche Praxis und wissenschaftliche Methoden	P			5	1a	-	-
B1.1.1	Zusammenarbeit im betriebswirtschaftlichen Kontext		PS	2				
B1.1.2	Wissenschaftliches Arbeiten		SL	4				
B1.2	Buchführung und Bilanzierung	P	SL	4	5	1a	-	-
B1.3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	P	SL	4	5	1a	-	-
B1.4	Mathematik	P	SL/BÜ	2/2	5	1a		
B1.5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	P	SL/PÜ	2/2	5	1a	-	-
B1.6	Marketing	P	SL	4	5	1a	-	-
	Summen Semester				30			

2. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B2.1	Nationale Rechnungslegung	P	SL	4	5	1b	B1.2	-
B2.2	Kostenrechnung	P	SL	4	5	1b	-	B1.2
B2.3	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	P			5	1b	-	B1.3
B2.3.1	Gesellschaftsrecht		SL	2				
B2.3.2	Arbeitsrecht		SL	2				
B2.4	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	P	SL	4	5	1a	-	-
B2.5	Statistik	P	PÜ	4	5	1b	B1.4	B1.5
B2.6	Fremdsprache 1	WP	PÜ	4	5	1a	-	-
	Summen Semester				30			

3. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B3.1	Produktion- und Logistik	P	SL	4	5	1a	-	-
B3.2	Grundlagen Investition und Finanzierung	P	SL	4	5	1a	-	-
B3.3	Einführung in die Gestaltung moderner Organisationen und Personalmanagement	P	SL	4	5	1a	-	-
B3.4	Strategisches Management	P	SL	4	5	1b	-	B1.1, B1.6
B3.5	Betriebliche Steuerlehre	P	SL	4	5	1b	-	B1.2, B1.3, B2.1, B2.2
B3.6	Wahlpflichtmodul ³	WP			5			
B3.6a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung <u>oder</u>		PÜ	2		1b	B2.5	B1.4, B1.5
B3.6b	Operations Research <u>oder</u>		SL	2		1b		B1.4
B3.6c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschungs-Grundlagen		SL	2		1a	-	-
	Summen Semester				30			

³ Die Studierenden haben einmalig die Möglichkeit das Wahlpflichtmodul B3.6 durch die Teilnahme an einem interdisziplinären Projekt (Makroprojekt) zu ersetzen.

4. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B4.1	Informationsmanagement	P	SL/PÜ	2/2	5	1b	-	B1.1, B1.4, B1.5, B1.6, B2.2
B4.2	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	P	SL	4	5	1b	-	B2.4
V1.1	Vertiefung I	WP	SL	4	5	s. Anl.3		
V1.2	Vertiefung I	WP	SL	4	5	s. Anl.3		
V2.1	Vertiefung II	WP	SL	4	5	s. Anl.3		
V2.2	Vertiefung II	WP	SL	4	5	s. Anl.3		
	Summen Semester				30			

5. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B5.1	Fachpraktikum	P	SL	2,5	25	1b	80 ECTS -LP aus 1.-3. Sem	-
B5.2	Praxisreflexion und-evaluation (E-Learning)	P	SL (EL)	2	5	1b	80 ECTS -LP aus 1.-3. Sem	-
	Summen Semester				30			

6. Studienplansemester (Mobilitätssemester)

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B6.1	Innovations- und Technologiemanagement	P	SL	4	5	1b	-	B1.6, B3.1
B6.2	AWE-Modul	WP	⁴	4	5	1a	-	-
V1.3	Vertiefung I	WP	SL	4	5	s. Anl.3		
V1.4	Vertiefung I	WP	PÜ	4	5	s. Anl.3		
V2.3	Vertiefung II	WP	SL	4	5	s. Anl.3		
V2.4	Vertiefung II	WP	PÜ	4	5	s. Anl.3		
	Summen Semester				30			

7. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B7.1	International Management	P	SL	4	5	1b	-	B3.4
B7.2	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	P	SL	4	5	1b	-	B2.4 B4.2
B7.3	Unternehmenssimulation	P	PÜ	3	5	1a	-	-
B7.4	Projektmanagement	P	SL	2	5	1a	-	-
B7.5	Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium				10	1b	s. §§ 14, 15	
	Summen Semester				30			
	Summen gesamt				210			

⁴ Die Veranstaltungsform ist abhängig vom konkret angebotenen Modul.

Erläuterungen:

Form der Lehrveranstaltung:

SL	Seminaristischer Lehrvortrag
BÜ	Begleitübung
PS	(Projekt-)Seminar
PÜ/ LPr/ StA	Praktische Übung/ Laborpraktikum/ Studioarbeit
EL	E-Learning

Art des Moduls:

P	Pflichtmodul
WP	Wahlpflichtmodul

Allgemein:

NSt	Niveaustufe	SWS	Semesterwochenstunden
NV	Notwendige Voraussetzung	LP	ECTS-Leistungspunkte
EV	Empfohlene Voraussetzung		

Anmerkungen:

Ein ECTS-Leistungspunkt steht für eine studentische Lernzeit (Workload) von 27 Stunden à 60 Minuten.

Anlage 3: Wahlpflichtmodule und Vertiefungen**1. Wahlpflichtmodule**

Im 3. Fachsemester ist eines der Wahlpflichtmodule aus B3.6a bis B3.6c zu wählen.

B3.6	Wahlpflichtmodul	Sem.	Form	SWS	NSt	NV	EV
B3.6a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung <u>oder</u>		PÜ	2	1b	B2.5	B1.4, B1.5
B3.6b	Operations Research <u>oder</u>		SL	2	1b		B1.4
B3.6c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung- Grundlagen		SL	2	1a	-	-

2. Vertiefungen und Wahlpflichtblöcke

Vertiefungen:

V1.1 – V1.4	Vertiefung I
V2.1 – V2.4	Vertiefung II

Für die o.g. Vertiefungen V1.1 – V1.4 und V2.1 – V2.4 sind aus den folgenden Wahlpflichtblöcken zwei zu wählen. Innerhalb der Vertiefung sind alle vier Lehrveranstaltungen zu wählen.

Wahlpflichtblöcke:

	Wahlpflichtblock 1: Vertiefung Marketing	Sem.	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB1	B2B-Marketing	4	SL	4	1b	-	B1.6
SB2	B2C-Marketing	4	SL	4	1b	-	B1.6
SB3	Angewandtes Marketing	6	SL	4	1b	-	B1.6, SB1, SB2
SB4	Ausgewählte Probleme im Marketing	6	PS	4	1b	-	B1.6, B3.3, SB1, SB2

	Wahlpflichtblock 2: Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB5	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	4	SL	4	1b	-	
SB6	Entrepreneurship in Theorie und Praxis	4	SL	4	1b	-	
SB7	Marktzutritt und Finanzierung für Gründungen	6			1b	-	SB5, SB6
SB7.1	Marktzutritt		SL	2			
SB7.2	Finanzierung		SL	2			
SB8	Gründungswerkstatt	6	PÜ	4	1b	-	SB5, SB6

	Wahlpflichtblock 3 Vertiefung Personal und Organisation	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB9	Management und Organisation	4	SL	4	1b	-	B1.4, B1.5, B2.5
SB10	Personalmanagement	4	SL	4	1b	-	B1.4, B1.5, B2.5
SB11	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	6	SL	4	1b	B2.3	-
SB12	Gestaltung neuer Arbeitswelten	6			1b	-	SB9, SB10
SB12.1	Ausgewählte Probleme der Arbeitswelt der Zukunft		PÜ	2			
SB12.2	Spezielle Anwendungsfelder im Personalmanagement		PS	2			

	Wahlpflichtblock 4: Vertiefung Rechnungswesen	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB13	Internationale Rechnungslegung	4	SL	4	1b	B1.2, B2.1, B2.2	B2.3, B3.2, B3.5
SB14	Controlling	4	SL	4	1b	B1.2, B2.1, B2.2	-
SB15	Advanced Controlling	6	SL	4	1b	B1.2, B2.1, B2.2	SB13, SB14
SB16	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	6	PS	4	1b	B1.2, B2.1, B2.2	SB13, SB14-

	Wahlpflichtblock 5: Vertiefung Produktions- & Logistikmanagement	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB17	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	4	SL	4	1b	-	B3.1
SB18	Qualitätsmanagement	4	SL	4	1b	-	-
SB19	Supply Chain Management	6	SL	4	1b	SB17, SB18	-
SB20	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	6			1b	SB17, SB18	-
SB20.1	Quantitative Methoden der Logistik		PÜ	2			
SB20.2	Methoden der Produktentstehung		PÜ	2			

	Wahlpflichtblock 6: Vertiefung Investition und Finanzierung	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB21	Investitionsmanagement	4	SL	4	1b	-	B1.2, B1.4, B2.1, B2.2 B2.3, B2.5, B3.2, B3.4
SB22	Finanzierungsmanagement	4	SL	4	1b	-	B1.2, B1.4, B2.1, B2.2 B2.5,
SB23	Unternehmensbewertung	6	SL	4	1b	-	B1.2, B2.1, B2.2 B3.2, SB21, SB22
SB24	Ausgewählte Themen der Investition und Finanzierung	6	PS	4	1b	-	B2.5, B3.2, B3.3, SB21, SB22

	Wahlpflichtblock 7: Vertiefung Steuern	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB25	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	4	SL	4	1b	B1.2, B2.1 B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
SB26	Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung	4	SL	4	1b	B1.2, B2.1 B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
SB27	Besteuerung von Unternehmen	6	SL	4	1b	B1.2, B2.1 B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
SB28	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	6			1b	B1.2, B2.1 B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
SB28.1	Internationales Steuerrecht		PÜ	2			
SB28.2	Aktuelle Themen des Steuerrechts		PS	2			

	Wahlpflichtblock 8: Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB29	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	4	SL	4	1a	-	-
SB30	Umweltrecht und Umweltökonomie	4			1b	-	B2.4
SB30.1	Umweltrecht		SL	2			
SB30.2	Umweltökonomie		SL	2			
SB31	Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitsstrategie	6	SL	4	1b		SB29, SB30
SB32	Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitskennzahlen	6			1b		SB29, SB30-
SB32.1	Nachhaltigkeitskennzahlen		PÜ	2			
SB32.2	Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit		PS	2			

	Wahlpflichtblock 9: Vertiefung Digital Business	Sem	Form	SWS	NSt	NV	EV
SB33	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	4	SL	4	1a	-	
SB34	Digitale Medien und Kommunikation	4	SL	4	1b	-	B1.5, B1.6
SB35	Digitale Transformation	6	SL	4	1b	-	B1.5, B4.1, SB33, SB34
SB36	Seminar Digital Business	6	PS	4	1b	SB33, SB34	B4.1

Anlage 4: AWE-Module/Fremdsprachen

Folgende Varianten werden für das AWE-Modul und Fremdsprachen angeboten:

Variante 1 (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe a) RStPO-Ba/Ma)**Variante 1a:**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B2.6	Erste Fremdsprache 1 Englisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B1.2 Fachsprache Wirtschaft oder Deutsch als Fremdsprache B2.2 Fachsprache Wirtschaft	WP	PÜ	4	5	1a	-	-
B6.2	Erste Fremdsprache 2 (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe a) RStPO-Ba/Ma) Englisch B2.2 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft oder Deutsch als Fremdsprache C1.1 Fachsprache Wirtschaft	WP	PÜ	4	5	1b	-	B2.6

Variante 1b:

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B2.6	Erste Fremdsprache Englisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B1.2 Fachsprache Wirtschaft oder Deutsch ⁵ als Fremdsprache B2.2 Fachsprache Wirtschaft	WP	PÜ	4	5	1a	-	-
B6.2	Zweite Fremdsprache (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe a) RStPO-Ba/Ma)	WP	PÜ	4	5	1a	-	-

Variante 2 (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe b) RStPO-Ba/Ma)

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B2.6	Erste Fremdsprache Englisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B1.2 Fachsprache Wirtschaft oder Deutsch ⁶ als Fremdsprache B2.2 Fachsprache Wirtschaft	WP	PÜ	4	5	1a	-	-
B6.2	AWE-Modul (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe b) RStPO-Ba/Ma) ⁷	WP	⁸	4	5	1a	-	-

⁵ gilt nur für Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch

⁶ gilt nur für Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch

⁷ Es können auch zwei Teilmodule mit je zweieinhalb ECTS-Leistungspunkten absolviert werden.

⁸ Die Form ist abhängig vom jeweiligen Angebot.

Variante 3 (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe c) RStPO-Ba/Ma)

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B2.6	Erste Fremdsprache Englisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B1.2 Fachsprache Wirtschaft oder Deutsch ⁹ als Fremdsprache B2.2 Fachsprache Wirtschaft	WP	PÜ	4	5	1a	-	-
B6.2	AWE-Modul (gemäß § 10 Abs. 2 S. 1 Buchstabe c) RStPO- Ba/Ma) ¹⁰	WP	¹¹	¹²	5	1a	-	-

⁹ gilt nur für Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch

¹⁰ Der Prüfungsausschuss stellt auf Antrag des Studierenden fest, ob das gewählte Modul als AWE-Modul anerkannt werden kann.

¹¹ Die Form ist abhängig vom jeweiligen Angebot.

¹² Die Anzahl der SWS ist abhängig vom konkreten Modulangebot.

Anlage 5: Modulübersicht

	Betriebswirtschaftslehre	Business Administration	LP	NSt	NV	EV
B1.1	Einführung in betriebswirtschaftliche Praxis und wissenschaftliche Methoden	Introduction to Business Practice and Academic Methods	5	1a	-	-
B1.2	Buchführung und Bilanzierung	Financial Accounting	5	1a	-	-
B1.3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	Fundamentals of Business Law	5	1a	-	-
B1.4	Mathematik	Mathematics	5	1a		
B1.5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Fundamentals of Business Informatics	5	1a	-	-
B1.6	Marketing	Marketing	5	1a	-	-
B2.1	Nationale Rechnungslegung	National Financial Reporting	5	1b	B1.2	-
B2.2	Kostenrechnung	Cost Accounting	5	1b	-	B1.2
B2.3	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	Company Law and Employment Law	5	1b	-	B1.3
B2.5	Statistik	Statistics	5	1b	B1.4,	B1.5
B3.1	Produktion- und Logistik	Production and Logistics	5	1a	-	-
B3.2	Grundlagen Investition und Finanzierung	Fundamentals of Corporate Finance	5	1a	-	-
B3.3	Einführung in die Gestaltung moderner Organisationen und Personalmanagement	Introduction to the Design of Modern Organisations and Human Resource Management	5	1a	-	-
B3.4	Strategisches Management	Strategic Management	5	1b	-	B1.1, B1.6
B3.5	Betriebliche Steuerlehre	Business Taxation	5	1b	-	B1.2, B1.3, B2.1, B2.2

B4.1	Informationsmanagement	Information Management	5	1b	-	B1.1, B1.4, B1.5, B1.6, B2.2
B5.1	Fachpraktikum	Internship	25	1b	80 ECTS- LP aus 1.-3. Sem	-
B5.2	Praxisreflexion und-evaluation	Reflection and Evaluation of Practical Engagement	5	1b	80 ECTS- LP aus 1.-3. Sem	-
B6.1	Innovations- und Technologiemanagement	Innovation and Technology Management	5	1b	-	B1.6, B3.1
B7.1	International Management	International Management	5	1b	-	B3.4
B7.3	Unternehmenssimulation	Business Simulation	5	1a	-	-
B7.4	Projektmanagement	Project Management	5	1a	-	-
B7.5	Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium	Bachelor's Thesis and Oral Examination	10	1b	s. §§ 14, 15	
B3.6	Wahlpflichtmodul	Elective				
B3.6a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	Using Multivariate Statistics in Economic Research	5	1b	B2.5	B1.4, B1.5
B3.6b	Operations Research	Operations Research	5	1b		B1.4
B3.6c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung- Grundlagen	Social and Economic Research – Basic Empirical Methods	5	1a	-	-

	Volkswirtschaftslehre	Economics				
B2.4	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	Economics I: Introduction to Economics and Microeconomics	5	1a	-	-
B4.2	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	Economics II: Introduction to Macroeconomics	5	1b	-	B2.4
B7.2	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	Economics III: Theory and Politics of International Economic Relations	5	1b	-	B2.4, B4.2
	Fremdsprachen- und AWE-Module	Foreign Languages and Supplementary Electives				
B2.6	Fremdsprache 1	Foreign Language 1	5	1a	-	-
B6.2	AWE-Modul	Supplementary Elective Module	5	1a	-	-
	Vertiefung Marketing	Specialisation: Marketing				
SB1	B2B-Marketing	B2B-Marketing	5	1b	-	B1.6
SB2	B2C-Marketing	B2C-Marketing	5	1b	-	B1.6
SB3	Angewandtes Marketing	Applied Marketing	5	1b	-	B1.6, SB1, SB2
SB4	Ausgewählte Probleme im Marketing	Selected Issues in Marketing	5	1b	-	B1.6, B3.3, SB1, SB2
	Vertiefung: Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement	Specialisation: Entrepreneurship and SME-Management				
SB5	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	Business Model Generation	5	1b	-	
SB6	Entrepreneurship in Theorie und Praxis	Entrepreneurship in Theory and Practice	5	1b	-	
SB7	Marktzutritt und Finanzierung für Gründungen	Market Entry and Financing of new ventures	5	1b	-	SB5, SB6
SB8	Gründungswerkstatt	Entrepreneurial Venturing	5	1b	-	SB5, SB6

	Vertiefung: Personal und Organisation	Specialisation: Human Resource Management and Organisation				
SB9	Management und Organisation	Management and Organisation	5	1b	-	B1.4, B1.5, B2.5
SB10	Personalmanagement	Human Resource Management	5	1b	-	B1.4, B1.5, B2.5
SB11	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	Employment Law, Social Welfare Law and Professional Education Law	5	1b	B2.3	-
SB12	Gestaltung neuer Arbeitswelten	Design of New Working Environments	5	1b	-	SB9, SB10
	Vertiefung Rechnungswesen	Specialisation: Accounting				
SB13	Internationale Rechnungslegung	International Financial Reporting	5	1b	B1.2, B2.1, B2.2	B2.3, B3.2, B3.5
SB14	Controlling	Managerial Accounting	5	1b	B1.2, B2.1, B2.2	-
SB15	Advanced Controlling	Advanced Managerial Accounting	5	1b	B1.2, B2.1, B2.2	SB13, SB14
SB16	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	Selected Issues in Accounting	5	1b	B1.2, B2.1, B2.2	SB13, SB14
	Vertiefung Produktions- & Logistikmanagement	Specialisation: Production Management and Logistics				
SB17	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	Organisation of Production and Transportation	5	1b	-	B3.1
SB18	Qualitätsmanagement	Quality Management	5	1b	-	-
SB19	Supply Chain Management	Supply Chain Management	5	1b	SB17, SB18	-

SB20	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	Current Issues in Production and Logistics	5	1b	SB17 SB18	-
	Vertiefung Investition und Finanzierung	Specialisation: Finance				
SB21	Investitionsmanagement	Capital Budgeting	5	1b	-	B1.2, B1.4, B2.1, B2.2, B2.3, B2.5, B3.2, B3.4
SB22	Finanzierungsmanagement	Corporate Finance	5	1b	-	B1.2, B1.4, B2.1, B2.2, B2.5,
SB23	Unternehmensbewertung	Company Valuation	5	1b	-	B1.2, B2.1, B2.2, B3.2, SB21, SB22
SB24	Ausgewählte Themen der Investition und Finanzierung	Selected Topics in Finance	5	1b	-	B2.5, B3.2, B3.3, SB21, SB22
	Vertiefung Steuern	Specialisation: Taxation				
SB25	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	VAT, Adjective Law, Inheritance Tax	5	1b	B1.2, B2.1, B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
SB26	Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung	Tax Accounting / Special Issues in Income-related Taxes	5	1b	B1.2, B2.1, B2.2, B3.5	B2.3, B3.2

SB27	Besteuerung von Unternehmen	Company Taxation	5	1b	B1.2, B2.1 B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
SB28	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	International Taxation	5	1b	B1.2, B2.1 B2.2, B3.5	B2.3, B3.2
	Vertiefung: Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement	Specialisation: Environmental and Sustainability Management				
SB29	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	Introduction to Sustainability Management	5	1a	-	-
SB30	Umweltrecht und Umweltökonomie	Environmental Law and Environmental Economics	5	1b	-	B2.4
SB31	Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitsstrategie	Sustainability Reporting and Strategy	5	1b		SB29, SB30
SB32	Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitskennzahlen	Current Issues and KPIs of Sustainability	5	1b		SB29, SB30
	Vertiefung: Digital Business	Specialisation: Digital Business				
SB33	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	Technological Fundamentals on Digitalisation	5	1a	-	
SB34	Digitale Medien und Kommunikation	Digital Media and Communication	5	1b	-	B1.5, B1.6
SB35	Digitale Transformation	Digital Transformation	5	1b	-	B1.5, B4.1, SB33, SB34
SB36	Seminar Digital Business	Seminar on Digital Business	5	1b	SB33, SB34	B4.1

Anlage 6: Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul

Modulname	B1.1 Einführung in betriebswirtschaftliche Praxis und wissenschaftliche Methoden
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben einen grundlegenden Überblick über das Zusammenspiel verschiedener Funktionsbereiche innerhalb eines Unternehmens, • sind in der Lage, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen ganzheitlich zu analysieren und teamorientiert Lösungen zu entwickeln, • arbeiten in Gruppen effektiv zusammen, organisieren Projekte eigenständig und präsentieren Ergebnisse professionell, • erweitern soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikation und kritisches Denken im betriebswirtschaftlichen Kontext, • lernen konstruktives Feedback zu geben, anzunehmen, zu reflektieren und für die eigene Weiterentwicklung einzusetzen, • beherrschen die Grundlagen wissenschaftstheoretischer und ethischer Prinzipien, insb. im Umgang mit generativer KI, • kennen die Besonderheiten wissenschaftlichen Schreibens, verstehen die formalen Anforderungen an eine Hausarbeit/Abschlussarbeit und können eigene Sachverhalte strukturieren und argumentieren, • erkennen wissenschaftliche und praxisnahe Problemstellungen, formulieren dazu passende, präzise Forschungsfragen und klare Hypothese(n), • entwickeln effektive Strategien für Literaturrecherche und -bewertung und setzen diese um, • verstehen die Relevanz von Zitierpflicht und Plagiarismusprävention, beherrschen gängige Zitationsregeln und die Nutzung einer Literaturverwaltungssoftware, • kennen verschiedene Forschungsdesigns und -methoden und üben deren Auswahl für eigene Vorhaben, planen die Erhebung qualitativer und quantitativer Daten mit ersten eigenen Analysen, • leiten erste Forschungsergebnisse ab und kommunizieren diese klar.

Modulname	B1.2 Buchführung und Bilanzierung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • erhalten einen Überblick über die typischen betrieblichen Informationssysteme und können deren zweckabhängige Ausgestaltung einschätzen; • haben einen Einblick in die Motive der gesetzlichen Vorgaben für die externe Rechnungslegung gewonnen und können die entsprechenden Vorschriften des HGB auf die Behandlung konkreter Geschäftsvorfälle übertragen; • erwerben die Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, diese auf Rechnungswesen-Sachverhalte anzuwenden; • beherrschen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und kennen die Bedeutung von Inventur und Inventar einschließlich der zulässigen Verfahren und Erleichterungen; • können mit der Technik der doppelten Buchführung die Ableitung des Jahresabschlusses aus den Konten der Finanzbuchhaltung vornehmen; • kennen die Unterschiede zwischen Bestands- und Erfolgskonten sowie die Grundlagen der Erst- und Folgebewertung einschließlich der verschiedenen Bewertungsmaßstäbe und der handelsrechtlich zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren; • sind in der Lage, neben einfachen Buchungssachverhalten auch komplexere, geschlossene Buchungsgänge vom Geschäftsvorfall über die Hauptabschlussübersicht bis hin zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durchzuführen; • beherrschen die handelsrechtlichen Grundsätze der Erfolgsverbuchung und Ergebnisverwendung.

Modulname	B1.3 Grundlagen des Wirtschaftsrechts
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben einen Überblick über die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Bedeutung des supra - und internationalen Rechts für das deutsche Wirtschaftsrecht, • sind in der Lage, Aspekte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie die Vorgaben des Grundgesetzes in unterschiedlichen rechtlichen Konstellationen zu berücksichtigen und zu erörtern,

	• finden sich in der Rechtsordnung zurecht und können Fallgestaltungen entsprechend zuordnen. Der Unterschied zwischen dem Zivilrecht und dem öffentlichen Recht ist den Studierenden bekannt. Grundlagen des Verwaltungshandelns werden in diesem Zug vermittelt, • kennen die grundlegenden Begriffe des Zivilrechts und Wissen um "Rechtsobjekte", "Rechtssubjekte" und deren rechtliche Beziehungen, • kennen den Begriff des "Kaufmanns", haben einen Einblick in die wesentlichen Anforderungen des kaufmännischen Geschäftsverkehrs und können die sich daraus ergebenden Folgen in die Praxis umsetzen, • kennen die Grundlagen des Wirtschaftsrechts und die wesentlichen Aussagen des Allgemeinen Teils des BGB • kennen die Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre und sind in der Lage, den Abschluss von Verträgen kritisch zu begleiten, • kennen das Recht der Stellvertretung, die Bedeutung "allgemeiner Geschäftsbedingungen" und die Grundzüge des Verbraucherschutzrechts und können auf in der unternehmerischen Praxis auftretende Fragen und Probleme sachgerecht reagieren, • haben einen Einblick in die wirtschaftsrechtlich wichtigsten Vertragstypen (insbes. Kaufvertrag, Mietvertrag und Werkvertrag) und können den Abschluss entsprechender Verträge vorbereiten und begleiten; Besonderheiten der Digitalisierung;/ Verträge über digitale Produkte und Dienstleistungen werden berücksichtigt, • kennen die zentralen gesetzlichen Schuldverhältnisse und können insbesondere auftretende Haftungen einschätzen und durch entsprechende Maßnahmen entgegenwirken, • kennen die aus den vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen resultierenden Ansprüche und Pflichten und sind in der Lage, auf Störungen angemessen zu reagieren. Auf die Persönlichkeitsbildung der Studierenden wird durch den akademischen Diskurs besonderes Augenmerk gelegt. Aspekte der Nachhaltigkeit in der Lehre werden berücksichtigt.
--	---

Modulname	B1.4 Mathematik
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, • die grundlegenden ökonomischen Funktionen (Umsatz-, Kosten-, Gewinn-, Produktionsfunktionen) modellieren zu können, • ökonomische Funktionen im Sinne einer Kurvendiskussion untersuchen zu können, • und hierbei insbesondere das Konzept einer Grenzfunktion zu beherrschen, • zu verstehen, dass in vielen Fällen eine Funktion in mehreren Variablen zur Modellierung eines ökonomischen Sachverhalts vonnöten ist, • in einfachen Fällen lokale Extrema von Funktionen in mehreren Variablen (mit und ohne Nebenbedingungen) zu bestimmen, • eigenständig zu erkennen, für welche Probleme Matrizen geeignet sind, ein Anwendungsproblem zu beschreiben. (Systeme von Bedarfsgleichungen, mehrstufige Produktionsprozesse, lineare Optimierungsprobleme), • den Algorithmus zur Lösung von linearen Gleichungssystemen zu verstehen und anwenden zu können (Gauß-Jordan), • alle hier genannten Methoden und deren Lösungen ökonomisch zu interpretieren.

Modulname	B1.5 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • sind in der Lage Informations- und Kommunikationssysteme für die Lösung operativer und strategischer Problemstellungen im Unternehmen effizient einzusetzen sowie für administrative Zwecke zu nutzen, • können den Wert von Informationen und Daten beurteilen, sowie Informationsstrukturen und Informationswege analysieren, • können die Unterschiede zwischen (operativen) Daten und (strategischen) Informationen beurteilen, • verstehen die Konzeption eines Informationsmanagements, • können die wesentlichen Komponenten des Internet Intranet und Extranet als Medien zur optimalen Unternehmenskommunikation benennen und beurteilen,

	• können lizenz- und datenschutzrechtliche Aspekte auf Unternehmensebene beurteilen, • können Softwarelösungen für einfache, betriebswirtschaftliche Aufgaben erstellen, • sind befähigt Anwendersoftware im betriebswirtschaftlichen Umfeld zu nutzen, • verstehen die Grundlagen generativer künstlicher Intelligenz.
--	--

Modulname	B1.6 Marketing
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnisse und Überblick über grundlegende Konzepte des (digitalen) Marketings und können deren praxisorientierte Ausgestaltung selbständig bewerten. Sie kennen Methoden, Instrumente und digitale Tools zur (strategischen) Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle von Marketingmaßnahmen (Marketing-Mix) und können diese selbständig auf praktische Anwendungsbeispiele übertragen und dabei auch komplexe Problemzusammenhänge verstehen. Die Studierenden sind sich der Konsequenzen des Marketings für Soziales, Wirtschaftlichkeit und Umwelt bewusst und beziehen dies in ihre nachhaltigen Entscheidungen ein. Die Studierenden kennen Grundlagen der Marktforschung und können Erkenntnisse der Erforschung des Konsumverhaltens anwenden. Die Studierenden gewinnen Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und/oder Unternehmensdaten. Sie sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.

Modulname	B2.1 Nationale Rechnungslegung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • verstehen, warum Rechnungslegungssysteme national traditionell durch das sozio-ökonomische Umfeld der Unternehmen geprägt sind und welche besonderen Bedingungen für die Entwicklungen der Rechnungslegung in Deutschland ausschlaggebend waren, • verfügen über die entsprechenden Kenntnisse, welche Abschlüsse (Einzel- versus Konzernabschluss) von welchen Unternehmen (abhängig bspw. von Rechtsform, Größe, Branche oder Kapitalmarktorientierung) nach welchem

	Rechnungslegungssystem (HGB versus IFRS) zu erstellen, zu prüfen und offenzulegen sind, • kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren von Unternehmen und die zunehmende Bedeutung ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte in der Berichterstattung, • sind in der Lage, sich aus den gesetzlichen Vorgaben die Regeln für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erarbeiten und diese Regeln auf praktische Fragestellungen anzuwenden, • kennen die Zusammenhänge zwischen Gewinnermittlung nach HGB und Gewinnverteilung nach Gesellschaftsrecht sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eigenkapitalgliederung, • sind auf diese Weise dazu befähigt, auch neuartige und komplexe Sachverhalte HGB-konform zu erfassen und kritisch mit den Zahlenwerken, z.B. im Rahmen der Bilanzpolitik oder -analyse, auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets umzugehen, • kennen die Grundzüge der Nachhaltigkeitsberichterstattung als Teil des Lageberichts.
--	--

Modulname	B2.2 Kostenrechnung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben sich ein umfassendes Verständnis der Notwendigkeit des internen Rechnungswesens erarbeitet, • erlernen die unterschiedlichen Inhalte konkurrierender Kostenrechnungssysteme und können deren praktische Nutzbarkeit kritisch einschätzen, • eignen sich Kenntnisse der traditionellen Kostenrechnung an und verstehen die Grundzüge der moderneren Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung, • sind befähigt, die organisatorischen und technischen Probleme einer Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen, • sind damit in der Lage, in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen sinnvolle Vorgehensweisen im internen Rechnungswesen zu erkennen und weiterzuentwickeln.

Modulname	B2.3 Gesellschafts- und Arbeitsrecht
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben einen Überblick über die verschiedenen Gesellschaftsformen und kennen die grundlegenden Faktoren der Rechtsformwahl, • sind mit der Struktur der Personengesellschaften vertraut, • kennen den Ablauf der Gründung einer Personengesellschaft und können an der Gründung einer entsprechenden Gesellschaft aktiv mitwirken, • kennen die Haftungsrisiken und das Verhältnis der Gesellschafter untereinander und können den bestehenden Risiken durch entsprechende Maßnahmen entgegenwirken, • kennen die Strukturen der wichtigsten Kapitalgesellschaften (GmbH, AG), wissen um die einzelnen Gründungsstadien und können die Gründung einer GmbH begleiten, • sind in der Lage, eine Gesellschafterversammlung vorzubereiten und durchzuführen, • haben die entsprechenden Grundkenntnisse, um selbst die GmbH-Geschäftsführung zu übernehmen und die damit verbundenen Funktionen auszufüllen und kennen die Besonderheiten des Mutter- und Elternschutzes in der Geschäftsführung, • kennen die arbeitsrechtlichen Rechtsquellen und deren Verhältnis zueinander, • kennen die Struktur des Arbeitsrechts sowie das Zusammenwirken von individuellem und kollektivem Arbeitsrecht, • kennen die Figur des "Arbeitnehmers" und können Abgrenzungen zu anderen Tätigkeiten - insbesondere zum Werkvertrag - vornehmen, • wissen um die Bedeutung der "Scheinselbstständigkeit", auch im Zusammenhang mit Lieferketten und Nachhaltigkeit, und können durch sachgerechte Vertragsgestaltungen den sich daraus ergebenden Problemen entgegenwirken, • kennen die Probleme des Vertragsabschlusses und hier insbesondere Fragen der Digitalisierung, der Stellenausschreibung, der Informationsgewinnung durch den

	Arbeitgeber besonders im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs und den dabei zu beachtenden Diskriminierungsschutz, und können mit ihren Kenntnissen Arbeitsverträge vorbereiten und abschließen, • kennen die Grundfragen der Vertragsgestaltung und den Einsatz allgemeiner Arbeitsbedingungen, • haben einen Überblick über die wichtigsten Sonderformen von Arbeitsverhältnissen (insbesondere befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitarbeitsverhältnisse, Ausbildungsverhältnisse sowie die Grundfragen der Arbeitnehmerüberlassung) und können die entsprechenden arbeitsrechtlichen Gestaltungen in der Praxis anwenden, • kennen die Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien, • beherrschen die Grundzüge des Kündigungsrechts, sind sich der juristischen Probleme bewusst und können eine Kündigung auch in Ansehung der Beteiligungsrechte des Betriebsrats vorbereiten und durchführen, • kennen alternative Beendigungsformen und können sie zielgerichtet anwenden. Auf die Persönlichkeitsbildung der Studierenden wird durch den akademischen Diskurs der rechtlichen und sozialen Problematiken besonderes Augenmerk gelegt. Aspekte der Nachhaltigkeit werden in die Lehre eingebunden.
--	--

Modulname	B2.4 VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Rolle von Institutionen in Marktwirtschaften, das gesamtwirtschaftliche Umfeld eines Unternehmens, den Bezug zwischen Volks- und Betriebswirtschaft und sind mit den Grundlagen der mikroökonomischen Haushalts-, Unternehmens- und Markttheorie vertraut. Darüber hinaus kennen sie das neoklassische Marktmodell des vollkommenen Wettbewerbs sowie die Modelle unvollkommenen Wettbewerbs. Sie verstehen die Besonderheiten der verschiedenen Markttypen wie Güter-, Arbeits- und Kapitalmarkt, kennen verschiedene Formen von Marktversagen, die Bedeutung von Innovationen, technischem Fortschritt und ökologischer Nachhaltigkeit sowie die Besonderheiten verschiedener Wirtschaftsordnungen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der zentralen ökonomischen Begrifflichkeiten und Konzepte wissenschaftlich zu

	argumentieren, das Funktionieren und die Funktionsbedingungen von Märkten mithilfe akademischer Methoden richtig einzuschätzen und auf der Basis der Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Größen und ihrer Zusammenhänge gesamtwirtschaftliche Argumentationen und Politikansätze kompetent einzuschätzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die wichtigsten ökonomischen Entscheidungsprobleme der privaten Haushalte und Unternehmen wissenschaftlich strukturiert zu behandeln, den Einfluss von Marktmacht und von strategischem Verhalten auf das Marktergebnis zu erkennen und richtig einzuschätzen und die Aufgaben des Staates und ihre praktische Ausgestaltung auf der Grundlage akademischer Konzepte und Theorie kompetent zu beurteilen. Sie können Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel mithilfe wissenschaftlicher Methoden analysieren und beurteilen sowie aktuelle ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernten interpretieren. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.
--	--

Modulname	B2.5 Statistik
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden können betriebs- und volkswirtschaftliche Problemstellungen als statistische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe statistischer Methodik nachhaltige Lösungsstrategien erarbeiten. Die Studierenden kennen statistischer Grundbegriffe, verstehen statistische Methoden und können eine statistische Analyse mit Hilfe einer Statistiksoftware umsetzen. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Untersuchung und sind in der Lage, statistische Analyseergebnisse zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen.

Modulname	B3.1 Produktion und Logistik
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnisse über den Aufbau und das Zusammenspiel der wichtigsten Funktionsbereiche eines Unternehmens mit den dazugehörigen Geschäftsprozessen für die Entwicklung, Erzeugung und Auslieferung von Produkten. Sie haben die Fähigkeit, analytische Lösungen für operative Problemstellungen und klassische Zielkonflikte wie steigende Variantenvielfalt bei sinkenden Kosten zu erarbeiten. Sie können Methoden der Produktionsplanung und -steuerung, Produktionsprogrammplanung, Material- und

	Kapazitätsbedarfsplanung beschreiben und selbst anwenden. Darin eingebettet haben sie Verständnis für das Qualitätsmanagement. Die Studierenden sind in der Lage, Leistungsprozesse wertorientiert und unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen qualitätsgerecht zu gestalten. Sie haben einen Einblick, wie schlanke Organisationen in der Produktion funktioniert und können entsprechende Prozesse gestalten. Die Studierenden beherrschen Konzepte zur Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik und berücksichtigen ökologische Aspekte und Nachhaltigkeit in der Produktion und Logistik.
--	--

Modulname	B3.2 Grundlagen Investition und Finanzierung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben grundlegende Kenntnisse über die Dimensionen des finanzwirtschaftlichen Gegenstandsbereichs und sind mit den verschiedenen Arten praktischer finanzwirtschaftlicher Probleme sowie dem finanzpolitischen Managementprozess vertraut, • beherrschen die Instrumente zur Bewertung von Investitionen, kennen die Modellannahmen der Verfahren der Investitionsrechnung und können die Schwierigkeiten bei deren praktischer Anwendung kritisch analysieren und reflektieren, • verfügen über grundlegende Kenntnisse der vielfältigen Erscheinungsformen von Finanzmärkten einschließlich der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, • kennen die verschiedenen Formen der Finanzierung einschließlich deren entscheidungsrelevanter Charakteristika und spezifischer Abwicklungstechniken, • sind mit den Besonderheiten der wichtigsten Finanzierungsanlässe vertraut, • haben grundlegende Kenntnisse des Finanzcontrollings und beherrschen die elementaren Werkzeuge und Techniken der Finanzanalyse und der Finanzplanung, • sind in der Lage, eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung und eine langfristige Kapitalbedarfs- und Kapitaldeckungsplanung durchzuführen.

Modulname	B3.3 Einführung in die Gestaltung moderner Organisationen und Personalmanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, • Betriebswirtschaftliche Herausforderungen ganzheitlich zu analysieren und teamorientiert Lösungen zu entwickeln, • Die Bedeutung von Menschen und Struktur in modernen Unternehmen zu erkennen und erste Lösungsansätze für personalwirtschaftliche und organisatorische Fragen zu erarbeiten, • Personalmanagement im Kontext von Unternehmensstrategie einzuordnen und aktuelle Personalmaßnahmen zu benennen, • Grundlegende Praktiken im Personalbereich anzuwenden, • Aktuelle Wirtschaftstrends und ihre Auswirkungen auf Unternehmen zu verstehen und zu diskutieren, • Aktuelle Personalmanagement-Themen zu beschreiben und zu bewerten.

Modulname	B3.4 Strategisches Management
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben nach Abschluss des Moduls ein tiefergehendes strategisches Verständnis und sind sich hinsichtlich der Notwendigkeit und Bedeutung der strategischen Ausrichtung des Managements in einem Unternehmen bewusst, • sind in der Lage, den Prozess der Strategieentwicklung kritisch zu reflektieren, • haben die relevanten Elemente und Fragestellungen im Kontext der Strategieentwicklung kennengelernt und wissen, welche Methoden und Instrumente Anwendung finden können, • sind befähigt, aus einer Gegenüberstellung externer und interner Analysen die Gegebenheiten und Erfolgspotentiale einer Organisation zu erkennen, • wissen, welche grundsätzlichen strategischen Optionen Unternehmen zur Verfügung stehen und unter welchen Bedingungen welche Strategie die größte Aussicht auf Erfolg in der Umsetzung verspricht, • sind sich der Herausforderung zunehmender Dynamik der Weltmärkte bei der Strategieentwicklung bewusst und können

	insbesondere die Integration von Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsaspekten in die Strategieableitung vorantreiben, • sind in der Lage, Problemfelder der Implementierung, der Steuerung und Kontrolle von Strategien zu erkennen und zu bearbeiten. • haben nach Abschluss des Moduls ein tiefergehendes Verständnis zum Thema Strategie, welches auch der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit dient (Persönlichkeitsbildung).
--	---

Modulname	B3.5 Betriebliche Steuerlehre
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die Systematik der Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer, • kennen die Rechtsgrundlagen der Besteuerung, die Grundzüge des Besteuerungsverfahrens, die Unterschiede in der Besteuerung von Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften sowie den Einfluss der Besteuerung auf die Rechtsformwahl, • können wichtige Umsatzsteuerfälle lösen, • ermitteln das zu versteuernde Einkommen von natürlichen und juristischen Personen sowie die tarifliche Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, • berechnen den Gewerbeertrag sowie die Gewerbesteuer von Einzelunternehmern, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften.

B3.6 Wahlpflichtmodul

Modulname	B3.6a Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • kennen und verstehen wichtige univariate und multivariate statistische Analyseverfahren aus der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, • können unter Anwendung eines Statistik-Programms praktische Problemstellungen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung beurteilen und lösen,

	kennen Möglichkeiten und Grenzen einer empirischen Untersuchung und sind in der Lage, statistische Analyseergebnisse zu interpretieren und somit Wissen zu generieren, welches nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht.
--	--

Modulname	B3.6b Operations Research
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden erlernen - die Modellierung eines linearen Optimierungsproblems/linearen Programms (LP), - den 2-Phases-Simplexalgorithmus zur Lösung eines LP, - das Konzept des dualen LPs dessen Lösungen die Schattenpreise konstituieren, - die ökonomische Interpretation der Schattenpreise, - die Nutzung eines Software-Tools für die Umsetzung des Simplexalgorithmus sowie die Anwendung dieses Wissens auf - das Zuordnungsproblem mittels der ungarischen Methode, - das Transportproblem mittels der Netzwerk-Simplexmethode.

Modulname	B3.6c Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Am Ende des Kurses sollen die Studierenden in der Lage sein: - alternative qualitative Forschungsdesigns zu identifizieren und ihre Anwendung in der Sozial- und Wirtschaftsforschung zu begründen, wie z.B. Fallstudien, ethnografische Methoden und narrative Ansätze, - die Prinzipien der Fallstudienforschung zu verstehen und anzuwenden, um reale unternehmerische Fragestellungen zu untersuchen und zu analysieren, - verschiedene Formen der qualitativen Datenerhebung durchzuführen, darunter: - offene und halbstrukturierte Interviews - Beobachtungen in natürlichen Umgebungen - Dokumentenanalyse und die Nutzung von Sekundärdaten. - Methoden der qualitativen Datenanalyse anzuwenden, darunter:

	▪ Kodierung und Kategorisierung von Daten ▪ thematische Analyse zur Identifikation von Mustern und Strukturen ▪ Theorienbildung aus empirischen Daten. • die Fallauswahl systematisch zu planen und zu begründen, unter Berücksichtigung von theoretischen und praktischen Kriterien der Fallselektion, • qualitative Methoden auf aktuelle Fragestellungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Organisationsentwicklung anzuwenden, um tiefere Einblicke in komplexe wirtschaftliche und soziale Prozesse zu gewinnen, • die Rolle von Subjektivität und Reflexivität in der qualitativen Forschung zu reflektieren, insbesondere im Umgang mit den Perspektiven und Erfahrungen der Forschenden sowie der untersuchten Subjekte.
--	---

Modulname	B4.1 Informationsmanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • können Datenbanken auf Basis von Datenmodellierung entwerfen und implementieren, • verstehen die Relevanz eines Geschäftsprozessmanagements in einem Unternehmen, • kennen die wesentlichsten Kern-, Management- und Supportprozesse in einem Unternehmen, • können Geschäftsprozesse beschreiben und Geschäftsprozessmodelle entwerfen, • können Geschäftsprozessmodelle anhand von KPIs bewerten, • können ausgewählte Softwarekomponenten eines Enterprise Resource Planning Models (ERP) bedienen, • kennen relevante Anwendungen im Bereich generativer künstlicher Intelligenz und können diese im Unternehmenskontext anwenden.

Modulname	B4.2 VWL II: Einführung in die Makroökonomie
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen akademisch-methodischen Perspektiven von Mikro- und Makroökonomie. Sie kennen Methoden der Aggregation, insbesondere mittels der

	Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und beherrschen die Logik des wissenschaftlichen Denkens in volkswirtschaftlichen Kreisläufen. Darüber hinaus können sie die zentralen makroökonomischen Probleme wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie Staatsverschuldung auf der Basis akademischer Konzepte und Theorien einordnen und wissenschaftlich analysieren. Sie sind vertraut mit den wichtigsten makroökonomischen Erklärungsmodellen und ihren jeweiligen Methoden, kennen die Relevanz makroökonomischer Politik und die Rolle der zentralen Entscheidungsträger, insbesondere der Europäischen Zentralbank sowie der staatlichen Fiskalpolitik. Sie können diese Kenntnisse wissenschaftlich-systematisch auf reale Probleme anwenden und alternative Handlungsempfehlungen verstehen und beurteilen sowie akademische Texte im Themengebiet verstehen. Die Studierenden verstehen die Auswirkungen der digitalen und ökologischen Twin-Transformation auf die Struktur der deutschen Volkswirtschaft. Sie können die Mehrdimensionalität des nachhaltigen Wirtschaftens in aggregierter Form reflektieren, diesbezügliche Entwicklungen und Herausforderungen international vergleichen. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt. Sie kennen grundlegende Aspekte der Wirtschaftsdemokratie in der Sozialen Marktwirtschaft und entwickeln durch Recherche und Diskussion theoriebasierter Perspektiven auf die Pluralität der Makroökonomie eigene Standpunkte für die praktische Anwendung.
--	--

Modulname	B5.1 Fachpraktikum
Lernergebnisse und Kompetenzen	Durch eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis können die Studierenden theoretisches Wissen auf wesentliche Arbeitsvorgänge in ihrem Fachgebiet übertragen. Auf der Grundlage abgeschlossener Module werden anwendungsbezogene Kenntnisse praktisch umgesetzt und die Bearbeitung konkreter Probleme im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld unter Anleitung eingeübt. Die Berufswirklichkeit haben die Studierenden durch die eigene Planung und Durchführung von ergebnisorientierten Aufgaben erfahren und können den Wert Ihres Studiums nun besser einschätzen und bewerten.

	Darüber hinaus können die Studierenden nun einen kritischen Blick auf ihre zukünftige Berufssituation werfen sowie technische, ökonomische und soziale Bedingungen von Betrieben beurteilen. Sie können praxisorientiert über unternehmerisches Denken und Verhaltensweisen diskutieren sowie Arbeitsstrukturen in Betrieben analysieren.
--	---

Modulname	B5.2 Praxisreflexion und Evaluation
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden können ihr Praktikum und ihre Tätigkeit und die ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen in der Bandbreite der BWL einordnen. Sie haben Techniken erlernt praktische Herausforderungen zu analysieren und darzustellen und gemeinsam konstruktive Lösungen zu erarbeiten. Dazu reflektieren Sie die praktischen Anforderungen vor dem Hintergrund, der im Studium vermittelten Lehrinhalte. Sie können praxisorientiert betriebswirtschaftliche Fragestellungen diskutieren und auswerten. Studierende kennen die professionellen Anforderungen an den Praktikumsbericht und können diesen selbständig erstellen. Dazu gehört die inhaltliche sowie zeitliche Planung des Schreibprozesses.

Modulname	B6.1 Innovations- und Technologiemanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Das Modul führt die Teilnehmer ein in die gesellschaftliche Relevanz des Themas Innovation. Die Teilnehmer werden befähigt, Innovationsprozesse zu analysieren, deren Einflussparameter zu definieren und diese in strategische Entscheidungen einzubetten. Weiterhin vermittelt das Modul Kompetenzen in der Analyse und Unterstützung von Kreativitätsprozessen sowie der Analyse und Überwindung von Innovationswiderständen

Modulname	7.1 International Management
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • verstehen transnationale, nationale und regionale Kontexte des internationalen Geschäfts und Managements. • können die unterschiedlichen geografischen und kulturellen Kontexte des internationalen Geschäfts identifizieren und die spezifischen Herausforderungen und Chancen in diesen Kontexten analysieren.

	• sind mit den unterschiedlichen Formen (Export, Direktinvestitionen, Joint Venture, Bildung von Tochtergesellschaften) zur Erschließung internationaler Märkte vertraut. • sind in der Lage, die strategischen Entscheidungen multinationaler Unternehmen zu erklären, diese Entscheidungen auf verschiedene Szenarien anzuwenden und deren Effektivität kritisch zu evaluieren. • können die Schwierigkeiten bei der Übertragung von Wissen und Praktiken in multinationalen Unternehmen erkennen und innovative Ansätze zur Lösung dieser Probleme erarbeiten. • können die Besonderheiten von Emerging Markets und multinationalen Unternehmen aus diesen Märkten analysieren und deren Beitrag sowie Herausforderungen im internationalen Geschäftsumfeld bewerten. • können die Herausforderungen des internationalen Personalmanagements identifizieren und auf dieser Grundlage effektive Personalstrategien für international agierende Unternehmen gestalten. • können ethische und nachhaltige Herausforderungen in internationalen Geschäftskontexten bestimmen, dabei ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen und ethisch fundierte sowie nachhaltige Entscheidungsprozesse entwickeln, um verantwortungsvolles Handeln in der Praxis zu fördern. • können die Interessenlagen von Regierungen, Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und deren Einfluss auf Privatunternehmen bei der Internationalisierung abschätzen. • können sich in die interkulturellen Unterschiede und Wertevorstellungen hineindenken und erwerben Grundlagen zur interkulturellen Kompetenz. • verfügen - ausgehend von der Theorie der betriebswirtschaftlichen Wertkette - über solide Kenntnisse zur Konfiguration von international verflochtenen Wertschöpfungsketten und sind in der Lage, an Entscheidungen zur internationalen Standortverlagerung aktiv mit zu wirken. • können sich mit hinreichenden Fachbegriffen der Betriebswirtschaft in englischer Sprache im internationalen Kontext verständigen.
--	---

Modulname	7.2 VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte und Theorien einen umfassenden Einblick sowohl in die Theorie als auch in die Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen erhalten. Zusätzlich sind sie mit den wesentlichen Entwicklungen internationaler Wirtschaftsbeziehungen vertraut – sowohl historisch als auch aktuell – und reflektieren diese im Angesicht ökologischer und politischer Herausforderungen. Mit diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, die aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen resultierenden Konsequenzen für gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, für die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit sowie für Unternehmen wissenschaftlich-systematisch einzuschätzen und aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Prozesse und akademische Debatten bewerten zu können. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.

Modulname	7.3 Unternehmenssimulation
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • vertiefen betriebswirtschaftliches Basiswissen durch praxisbezogene Anwendung, • erfahren das Unternehmen als komplexes System, erkennen vernetzte Zusammenhänge und lernen bereichsübergreifend und ganzheitlich zu denken und zu handeln, • erlernen Nachhaltigkeitsaspekte bei unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen, • werden befähigt, Daten unternehmensexterner und -interner Informationsquellen zu selektieren und zu analysieren, • sind in der Lage, analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Problemstellungen anzuwenden, • sammeln Erfahrung beim Aufbau und Einsatz von Controlling-Instrumenten und lernen mit der Unsicherheit im Rahmen der Entscheidungsfindung in einer Wettbewerbssituation umzugehen, • sind in der Lage, Verhandlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen sowie Präsentationen im Team vorzubereiten und vor Investoren und anderen Zielgruppen durchzuführen, • sind im Stande, Konflikte bei Ausübung von Führungsaufgaben im Team zu identifizieren und erfolgversprechend zu lösen,

	• erfahren durch die kontinuierliche Steigerung der Komplexität und der Herausforderungen sowie eines kompakten Zeitplans mit diversen Abgaben von Ergebnissen eine Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit, • erwerben die Befähigung zur Analyse und zu Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets, • wenden eine systematische Arbeitsweise mit digitalen Medien und digitalen Plattformen im unternehmerischen Kontext an, • erlernen die Funktionsweisen von E-Collaboration mit webbasierten Tools, • entwickeln aus der Vielfalt digital verfügbarer Informationen eine ganzheitliche Perspektive, • bewerten Entscheidungsfragen in computergestützten Simulationen und entwickeln Lösungen in E-Assessments, • entwickeln neben den Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.
--	--

Modulname	7.4 Projektmanagement
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden sind nach Abschluss dieses Moduls in der Lage, kleine Projekte selbstständig zu definieren und die typischen Aufgaben hinsichtlich Ziel-, Termin-, Budget- und Kapazitätsplanung zu erkennen und damit die Durchführung eines Projektes zu unterstützen. Sie kennen ausgewählte Methoden des Projektmanagements und können diese situationsspezifisch auswählen. Die Arbeit in (interkulturellen) Teams ist ihnen als Besonderheit des Projektmanagements vertraut, sie können Konfliktsituationen erkennen und Ansätze zur Lösung dieser Konflikte entwickeln. Ihnen sind die Grundbegriffe des Projektmanagements bekannt, so dass sie sich eigenständig in softwareunterstützte Projektmanagementsysteme einarbeiten können.

Modulname	7.5 Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben eine wissenschaftliche Untersuchung selbstständig in einem vorgegebenem Themen- und Zeitrahmen erstellt. Dabei

	• strukturierten sie komplexe Probleme, • evaluierten eigene Problemlösungstechniken und -strategien, • recherchierten eigenständig nach geeigneten wissenschaftlichen Informationen, • konsolidierten Datenmengen in wissenschaftliche Faktendarstellung und bereiteten diese adäquat auf, • interpretierten ihre Ergebnisse und präsentierten bzw. verteidigten diese vor einem Fachauditorium.
--	---

Wahlpflichtblock 1: Vertiefung Marketing

Modulname	SB1 B2B-Marketing
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketings von Industriegütern und von Dienstleistungen in verschiedenen Ausprägungen gewonnen. Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Business-Geschäfts vertraut und haben Verständnis für die Spezifika erarbeitet. Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketings für Industriegüter und Dienstleistungen sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen. Die Studierenden sind sich der Konsequenzen des Marketings für Soziales, Wirtschaftlichkeit und Umwelt bewusst und beziehen dies in ihre nachhaltigen Entscheidungen ein. Die Studierenden verstehen nicht nur die Besonderheiten der Marktsegmentierung oder das Beschaffungsverhalten organisationaler Kunden, sondern können auch geeignete Strategien zur Bearbeitung nationaler und internationaler Märkte entwickeln. Hierbei wird auch die Integration von Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsaspekten diskutiert. Sie können Möglichkeiten der Markenbildung ebenso erklären, wie den gezielten Aufbau produktbegleitender Dienstleistung als Differenzierungskriterium gegenüber der Konkurrenz. Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren. Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketings zu erkennen und weiterzuentwickeln.

	Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren. Zudem haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls ein tiefergehendes Verständnis zum Thema Strategie, welches auch der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit dient (Persönlichkeitsbildung).
--	---

Modulname	SB2 B2C-Marketing
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnisse über relevante Grundlagen des Kaufverhaltens. Sie sind mit unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Consumer-Geschäfts vertraut. Sie kennen (konzeptionelle) Ansätze des B2C-Marketings sowie spezifische Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen. Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können eigene Lösungen für Probleme aus der Marketingpraxis erarbeiten. Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketings weiterzuentwickeln. Die Studierenden sind sich der Konsequenzen des Marketings für Soziales, Wirtschaftlichkeit und Umwelt bewusst und beziehen dies in ihre nachhaltigen Entscheidungen ein. Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.

Modulname	SB3 Angewandtes Marketing
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von Praxisquellen und wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren. Sie verstehen komplexe Problemzusammenhänge und können eigene nachhaltige Lösungen für Probleme aus der Marketingpraxis erarbeiten. Interaktionen mit der Unternehmenspraxis tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei.

Modulname	SB4 Ausgewählte Probleme im Marketing
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • können sich methodisch und sachlich fundiert mit speziellen Themen des Marketings auseinandersetzen und Komplexität durch analytisches Denken, situative Selektion und systematisches Vorgehen besser bewältigen, • verfügen über Fähigkeiten zur Erkennung typischer Problemsituationen des Marketings sowie über fundierte Kenntnisse zur Erarbeitung von geeigneten praxisrelevanten Lösungen, • sind befähigt, zu aktuellen Fragestellungen des Marketings im Sinne eines "forschenden Lernens" selbstständig mit Hilfe umfassender Literatur- und Quellenrecherchen wissenschaftliche Hausarbeiten problemlösungsorientiert und unter Einhaltung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens selbständig anzufertigen, • sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Seminarvortrag anschaulich zu präsentieren und in einer Fachdiskussion durch inhaltlich angemessenes Argumentieren zu bestehen. • haben nach Abschluss des Moduls ein tiefergehendes Verständnis zum Thema, welches auch der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit dient (Persönlichkeitsbildung).

Wahlpflichtblock 2: Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement

Modulname	SB5 Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen
Lernergebnisse und Kompetenzen	Durch die Teilnahme am Modul erwerben die Studierenden die fachliche und persönliche Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Generierung von Geschäftsideen und (nachhaltigen) Geschäftsmodellen und sind in der Lage, diese Methoden auf praktische Sachverhalte anzuwenden. Im Einzelnen bedeutet das, die Studierenden • kennen gängige Methoden der Ideenentwicklung und können diese anwenden, • können Geschäftsideen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien bewerten,

	• können aus aktuellen Markt- und Technologietrends Folgerungen für Geschäftsmodellinnovationen ableiten, • kennen Arten und Bestandteile von Geschäftsmodellen und können typische Geschäftsmodellmuster beschreiben, • sind in der Lage mit Hilfe von Canvas-Modellen reale Geschäftsmodelle zu untersuchen und das Potenzial neuer Geschäftsinnovationen zu prüfen, • können Geschäftsmodelle auf ihre nachhaltige und soziale Komponente hin untersuchen und gestalten, • können den Prozess iterativer Geschäftsmodellentwicklung erläutern und auf ein reales Praxisbeispiel anwenden, • kennen verschiedene Instrumente der strategischen Geschäftsmodellanpassung und können diese kombinieren, • verstehen wie disruptive Innovationen Märkte verändern und können erklären, was digitale Transformation bedeutet, • sind in der Lage zu folgern, warum eine kontinuierliche Anpassung von Geschäftsmodellen nicht nur für Startups, sondern auch etablierte Unternehmen von Bedeutung ist.
--	---

Modulname	SB6 Entrepreneurship in Theorie und Praxis
Lernergebnisse und Kompetenzen	Durch das Modul werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen zur eigenständigen Anwendung entwickelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere im Hinblick auf das Entrepreneurial Mindset. Die Studierenden • verstehen grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Entrepreneurshipforschung und sind in der Lage die darin vertretenden Sichtweisen zu kombinieren, • kennen die volkswirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Deutschland und können das nationale Gründungsgeschehen anhand aktueller Daten mit anderen Ländern vergleichen, • verstehen die Interdependenzen zwischen unternehmerischem Handeln und der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft und sind in der Lage, fundiert Stellung zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmer/innen zu beziehen,

	• sind in der Lage darzulegen, wie unternehmerische Gelegenheiten entstehen und können die Phasen die ein Gründungsvorhaben (intern und extern) durchläuft erläutern, • kennen Faktoren des Erfolgs und Misserfolgs von Gründungen, können erklären, warum viele Startups scheitern sowie daraus Schlussfolgerungen für den Umgang mit gescheiterten Ideen ziehen, • sind in der Lage verschiedene Rollenmodelle und Fähigkeitszuschreibungen von Unternehmer/innen zu reflektieren, • sind in der Lage eigene Stärken und Schwächen im Kontext eines Gründungsvorhabens zu erkennen und über Ansätze der Persönlichkeitsentwicklung zu reflektieren.
--	--

Modulname	SB7 Marktzutritt und Finanzierung für Gründungen
Lernergebnisse und Kompetenzen	Durch die Teilnahme am Modul erwerben die Studierenden die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten, um als Gründungsunternehmen neue Angebote in den Markt einzuführen und zu erfolgreich zu positionieren sowie die dafür notwendigen finanziellen Mittel einzuwerben. Im Einzelnen bedeutet das, die Studierenden • verstehen wie sich der Handlungsrahmen von KMU und Startups vor dem Hintergrund von geringerer Ressourcenverfügbarkeit unterscheidet, • kennen die Grundlagen des Entrepreneurial Marketing und sind in der Lage Methoden auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden, • sind insbesondere für nachhaltige Marketings- und Vertriebsansätze sensibilisiert und kennen deren Vorteile, • kennen Verfahren der Fortschritts- und Erfolgsmessung und sind in der Lage je nach Geschäftsmodell und Gründungsphase geeignete Kennzahlen zur Steuerung zu identifizieren, • sind in der Lage eine Finanzplanung für Gründungsunternehmen inklusiver der zugehörigen Teilpläne aufzustellen, • kennen unterschiedliche Finanzierungsoptionen und können differenzieren, welche für KMU und Startups in verschiedenen Gründungsphasen geeignet sind, • Haben ein tiefergehendes Verständnis für Beteiligungsfinanzierung und sind in der Lage die Suche und Ansprache möglicher Investor/innen zu planen,

	• können den Prozess der Beteiligungsverhandlung mit seinen zentralen Teilschritten erläutern und ausgewählte Unterlagen wie z.B. ein Pitch Deck erstellen, • Haben persönliche Kompetenzen neu erworben, die in der Vermarktung von Gründungsvorhaben und Investorengewinnung förderlich sind, wie u.a. Präsentations- und Verhandlungskompetenz.
--	---

Modulname	SB8 Gründungswerkstatt
Lernergebnisse und Kompetenzen	Durch das Modul werden neben Fachkompetenzen zur Umsetzung eines eigenen Gründungsvorhaben auch soziale Kompetenzen in der Teamarbeit gefördert. Der didaktische Zugang des „Challenge-based-learning“ fördert die Persönlichkeitsentwicklung und ein Entrepreneurial Mindset. Im Einzelnen bedeutet das, die Studierenden • sind in der Lage bislang erlangtes Theorie- und Methodenwissen auf eine eigene Fallstudie zu übertragen und anzuwenden, • kennen und verstehen die Schritte eines Gründungsprozesses, inklusive konzeptioneller und praktischer Engpässe, • erkennen unterschiedliche Markteintrittsoptionen, sind in der Lage die jeweiligen Vor- und Nachteile abzuwägen und begründet einen Brückenkopfmarkt auszuwählen, • können ein Wertangebot formulieren und quantifizieren, das für ihre Zielgruppe attraktiv ist, • erkennen verschiedene Erlösoptionen einer Geschäftsidee, können diese vergleichen und auf Basis dessen begründet ein tragfähiges Erlösmodell ableiten, • verstehen die Bedeutung von Prototypen als Instrumente zum Test von Produktakzeptanz und kennen verschiedene Optionen Prototypen nachhaltig zu gestalten, • gestalten, prüfen und optimieren eine eigene Geschäftsidee bis zur Markt- und Finanzierungsreife, • sind in der Lage ihre Ergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation sowie schriftlich zu präsentieren, zentrale Annahmen zu erläutern und getroffene Entscheidungen fundiert zu vertreten.

Wahlpflichtblock 3: Vertiefung Personal und Organisation

Modulname	SB9 Management und Organisation
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Nachhaltigkeitstrend und demografischem Wandel in der Lage, die Aufgaben und Inhalte des Managements in institutioneller und funktionaler Sicht nachzuvollziehen und gegeneinander abzugrenzen. Sie lernen die zur Funktionserfüllung notwendigen konzeptionellen Grundlagen des Managements, insbesondere die unterschiedlichen Rollen des Managements, kennen und verstehen wechselseitige Abhängigkeiten. Nachvollzogen werden die Einzelbereiche „Planung und Kontrolle“ sowie „Organisationsgestaltung“, um hierbei insbesondere die operative vs. strategische Sichtweise gegeneinander abzugrenzen und zu verstehen. Gemeinsam aufgearbeitet werden Zusammenhänge zum unternehmerischen Erfolg, den dabei eingesetzten Instrumenten und entsprechenden Messkriterien. Zweiter Schwerpunkt ist „Führung und Zusammenarbeit“: Hier werden unterschiedliche Führungsstile und die diese begründenden Theorien nachvollzogen sowie prozess- und personenbezogene Führungsmittel diskutiert, um diese in ihren Wirkungsumfängen und -richtungen nachvollziehen zu können. Kennen gelernt werden hierbei auch Leadership-Aufgaben anhand von Fällen, um die unterschiedlichen Ausprägungen nachvollziehen und auch in Rollenspielen erfahren zu können. Die Studierenden setzen sich mit den Kompetenzanforderungen an Führung im Nachhaltigkeitskontext auseinander und diskutieren Auswirkungen von Digitalisierung, insbesondere von Künstlicher Intelligenz und Robotics, auf die Führungssituation und die Zusammenarbeit in Teams. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, unterschiedliche Methoden zur Organisationsforschung zielgerichtet einzusetzen, um die mit der jeweiligen Anwendung einhergehenden Konsequenzen abschätzen zu können.

Modulname	SB10 Personalmanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Nachhaltigkeitstrend und Demografischem Wandel in der Lage, die Personalwirtschaft in ihrer Gesamtheit nachzuvollziehen. Trends, Herausforderungen und Veränderungsnotwendigkeiten werden in ihren wechselseitigen Wirkungen exemplarisch betrachtet, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf Basis der Kenntnis strategischer Ansätze ein Strategiekonzept für HRM zu entwickeln.

	Insbesondere werden sie Methoden zur strategischen Personalplanung kennen lernen und ausgewählte Verfahren der operativen Personalplanung wie z.B. Stellenplanmethode, arbeitswissenschaftliche und wertschöpfungsorientierte Verfahren beherrschen, um daraus eine Brutto-/Netto-Personalbedarfsplanung zu erstellen. Dabei werden sie lernen, unternehmensinterne und gesamtwirtschaftliche sowie gesellschaftliche Herausforderungen und Rahmenbedingungen und deren Entwicklungen zu erkennen sowie zu erwartende Auswirkungen unter Beachtung von Interdependenzen abzuschätzen. Hierzu werden neben Fallstudien auch geeignete Programme im Bereich des online-Lernens und zur Interdependenzanalyse eingesetzt. Die an der Kapazitätsrechnung orientierte Personalbeschaffung wird nachvollzogen und dabei die Vor-/Nachteile einer internen vs. externen Beschaffungsstrategie diskutiert. Im Hinblick auf die Candidate Experience lernen die Studierenden Bedeutung und Inhalte von Personalmarketing und Employer Branding kennen und sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Beschaffungswege zu umreißen und zu bewerten. Als Arbeitsgrundlage werden Fallstudien eingesetzt. Die Studierenden werden mit der Rolle und Bedeutung von Personalentwicklung auch unter strategischen Gesichtspunkten, insbesondere vor dem Hintergrund von digitaler Transformation und ökologischer Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Sie lernen unterschiedliche Methoden sowie deren Zielgruppenrelevanz kennen und werden in der Lage sein, entsprechend des PE-Regelkreises systematisch ein PE-Konzept zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden sie die Bedeutung von eHR und generativer AI in Gegenwart und Zukunft kennen lernen und können eine konkrete PE-Aufgabe beispielhaft als blended learning-Konzept gestalten.
--	---

Modulname	SB11 Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden - haben die individualarbeitsrechtlichen Kenntnisse vertieft und erweitert und sind in der Lage, Arbeitsverträge sinnvoll auf die Gegebenheiten der betrieblichen Praxis abzustimmen, insbesondere können sie mit besonderen Arbeitsverhältnissen (z.B. Befristung, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung, Einsatz von Leiharbeitnehmern) gestalterisch umgehen und praxisnahe Lösungen finden und umsetzen, - kennen die Probleme des deutschen Kündigungsrechts und können zur Vermeidung von Arbeitsgerichtsverfahren beitragen,

	• sind mit den Grundlagen und der Systematik des Mitbestimmungsrechts vertraut und können unternehmerische Entscheidungen kritisch begleiten, • kennen die Beteiligungsrechte des Betriebsrats und deren Durchsetzungsmöglichkeiten sowie die Möglichkeiten der betrieblichen Gestaltung durch Betriebsvereinbarung und Regelungsabreden und sind damit ein kompetenter Ansprechpartner der Betriebspartner, • haben einen Überblick über die Aufgaben und das System des Sozialversicherungsrechts gewonnen, kennen die grundlegenden Begriffe des Sozialversicherungsrechts (insbes. Beschäftigung und Scheinselbständigkeit, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, arbeitnehmerähnliche Selbstständige) und können arbeitsrechtliche Maßnahmen vor dem Hintergrund des Sozialversicherungsrechts einschätzen, begleiten und steuern, • haben Wissen um die grundlegenden sozialversicherungsrechtlichen Pflichten des Arbeitgebers (insbes. Meldepflicht), kennen die Gegebenheiten der Beitragseinzugsverfahrens und können die bestehenden Pflichten in der betrieblichen Praxis wahrnehmen, kennen die für die Personalarbeit wichtigen Fragestellungen des Sozialversicherungsrechts und haben sie vertieft (z.B. Unfallversicherungsrecht, Arbeitsförderungsrecht, Auswirkungen von Personalentscheidungen auf die sozialversicherungsrechtliche Stellung der Arbeitnehmer, Erstattungspflichten des Arbeitgebers), so dass sie in der Lage sind, die sich daraus ergebenden Anforderungen zu erfüllen. Die Rechtsaspekte der jeweils aktuellen Arbeitsmarktpolitik wurden diskutiert, • sind mit dem dualen System der Berufsbildung vertraut, kennen die Rechte und Pflichten der Parteien des Ausbildungsverhältnisses und die Verpflichtungen des Arbeitgebers im Rahmen des Jugendarbeitsschutzes und sind in der Lage, Berufsausbildungsverhältnisse abzuschließen und zu betreuen, • sind in Grundzügen mit ausgewählten Problemen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts vertraut (z.B. Eltern- und Pflegezeitzeit, Konzernarbeitsverhältnis, Gestaltung von Arbeitszeitkonten, betriebliche Altersversorgung, Rückzahlung von Fortbildungskosten) und können die sich daraus ergebenden Anforderungen in der betrieblichen Praxis anwenden.
--	---

Modulname	SB12 Gestaltung neuer Arbeitswelten
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die konzeptionellen Grundlagen nachhaltiger Unternehmensführung und können diese kritisch einschätzen, • wissen um konkrete Herausforderungen bei der Gewinnung und Sicherung einer engagierten Belegschaft in digitalen Zeiten, • erkennen die Bedeutung einer mitarbeitendenorientierten Gestaltung der Arbeitswelt, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen, • sind in der Lage, Konzepte für die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung zukünftiger Arbeitswelten zu skizzieren, gegeneinander abzugrenzen und zu bewerten, • können die damit verbundenen Implikationen für Mitarbeiterführung und Zusammenarbeit nachvollziehen, • sind befähigt, aktuelle Probleme von Organisationsgestaltung und Personalmanagement selbstständig mit Hilfe umfassender Literatur- und Quellenrecherchen lösungsorientiert zu durchdringen, die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Vortrag anschaulich zu präsentieren und in einer Fachdiskussion durch inhaltlich angemessenes Argumentieren zu bestehen.

Wahlpflichtblock 4: Vertiefung Rechnungswesen

Modulname	SB13 Internationale Rechnungslegung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • erwerben Kompetenzen zur Einschätzung national und international unterschiedlicher Entwicklungen von Rechnungslegungssystemen und deren sozio-ökonomischen sowie historischen Ursachen, • verstehen Gründe und Problembereiche der nationalen und europarechtlichen Ausdifferenzierung der Rechnungslegung auf Einzel- und Konzernabschlussebene, nach Rechtsform, Größe, Branche und Kapitalmarktorientierung sowie im Hinblick auf die Aufstellung, Prüfung, Offenlegung und die unterjährige Berichterstattung, • kennen im Wesentlichen das Verfahren der Entwicklung und Änderung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sowie die Gründe der Übernahme der IFRS in europäisches Recht,

	• kennen die nationalen gesetzlichen Vorgaben sowie die wesentlichen in Europarecht übernommenen IFRS für die Erstellung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden, • verstehen die materiellen Unterschiede beider Rechnungslegungssysteme im Hinblick auf Ansatz, Bewertung und Ausweis im Abschluss sowie den Umfang von Anhangangaben und weiteren Berichtsinstrumenten, wie Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Lagebericht, • können entsprechend die Konsequenzen dieser Unterschiede für Unternehmen, Prüfer und Abschlussnutzer kritisch einschätzen, • besitzen geeignete Fähigkeiten, mit der großen Dynamik des Fachgebiets adäquat umzugehen.
--	---

Modulname	SB14 Controlling
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • gewinnen ein fundiertes Verständnis für das Konzept eines (unternehmensübergreifenden) Controllings, • erlernen, die Verknüpfung der spezifischen Denkweisen des internen Rechnungswesens und einer nachhaltigen Unternehmensführung herzustellen, • und im Hinblick auf ein zielorientiertes Controlling praxisorientiert zu integrieren, • erweitern ihre Kenntnisse über Prinzipien und Instrumente eines modernen Controllings, • sind in der Lage, Umsetzungsbarrieren für ein umfassendes Controlling sowie die Vermittlung von Wegen zu ihrer effizienten Überwindung zu erkennen, • stärken auf der Basis der erworbenen themenspezifischen Sach- und Methodenkenntnisse ihre Kompetenzen hinsichtlich ihrer analytischen Denkweise und ihrer eigenständigen Urteilskraft.

Modulname	SB15 Advanced Controlling
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls Advanced Controlling sind die Studierenden in der Lage, fortgeschrittene Controlling-Methoden anzuwenden, um die finanzielle und strategische Leistung von Unternehmen zu bewerten und zu optimieren. Sie verfügen über vertiefte

	Kenntnisse in der Kennzahlenanalyse, im Risikomanagement, in wertorientierten Steuerungsansätzen und im Kostenmanagement. Zudem sind sie mit den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Controlling vertraut und können digitale Tools und Ansätze in die Controlling-Prozesse integrieren. Kompetenzen: • Kennzahlenanalyse: ▪ Fähigkeit, relevante finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen zu identifizieren, zu berechnen und zu interpretieren. ▪ Anwendung von Kennzahlen zur Beurteilung der Unternehmensleistung in verschiedenen Bereichen (z.B. Liquidität, Rentabilität, Nachhaltigkeit). ▪ Kritische Bewertung und Interpretation von Kennzahlensystemen zur Ableitung von Handlungsempfehlungen. • Risikomanagement: ▪ Verständnis der Grundlagen des Risikomanagements, insbesondere der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung. ▪ Fähigkeit, Risiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln. ▪ Anwendung von Risikomanagementsystemen in der Unternehmenssteuerung und Implementierung in die Controlling-Prozesse. ▪ Integration von klimarelevanten Risiken und sozialen Faktoren, sowie Sachverhalte innerhalb von Lieferketten. • Wertorientierung: ▪ Kenntnis und Anwendung von wertorientierten Steuerungsinstrumenten wie Economic Value Added (EVA) oder Cash Flow-Analysen. ▪ Fähigkeit, wertorientierte Unternehmensstrategien zu entwickeln und diese in die operative Planung und Kontrolle zu integrieren. • Kostenmanagement: ▪ Vertiefte Kenntnisse in modernen Kostenmanagementmethoden (z.B. Target Costing, Prozesskostenrechnung, Life Cycle Costing).
--	--

	▪ Fähigkeit, Kostenstrukturen zu analysieren, Kostensenkungspotenziale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. ▪ Anwendung von Kostenmanagementansätzen zur Optimierung von Prozessen und Ressourcenallokation. • Digitalisierung im Controlling: ▪ Verständnis der Rolle der Digitalisierung im Controlling und der Einfluss digitaler Technologien auf Controlling-Prozesse. ▪ Fähigkeit, digitale Tools wie Business Intelligence (BI), Big Data-Analysen und automatisierte Reporting-Systeme im Controlling zu nutzen. ▪ Erarbeitung von Strategien zur Digitalisierung des Controllings, um Effizienzsteigerungen und eine verbesserte Datenbasis für Entscheidungsprozesse zu erreichen. ▪ Integration und Anwendung der Künstlichen Intelligenz im Controlling. • Aktuelle Themen des Controllings ▪ Integration von Nachhaltigkeitskennzahlen in das konventionelle Controlling und Reporting zur Realisierung von Nachhaltigkeitsstrategien und Unternehmenssteuerung. ▪ Präsentationstechniken und Visualisierung von Datenanalysen u.a. mit Hilfe des Storytellings. Diese Kompetenzen ermöglichen es den Studierenden, komplexe finanzielle und strategische Entscheidungen fundiert zu treffen und einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Unternehmenssteuerung zu leisten.
--	---

Modulname	SB16 Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • können sich methodisch und sachlich fundiert mit speziellen Themen des Rechnungswesens auseinandersetzen und Komplexität durch analytisches Denken, situative Selektion und systematisches Vorgehen besser bewältigen, • verfügen über Fähigkeiten zur Erkennung typischer Problemsituationen in Einzelunternehmen und Konzerngebilden

	sowie über fundierte Kenntnisse zur Erarbeitung von geeigneten praxisrelevanten Lösungen, • sind befähigt, zu aktuellen Fragestellungen des Rechnungswesens im Sinne eines "forschenden Lernens" selbstständig mit Hilfe umfassender Literatur- und Quellenrecherchen wissenschaftliche Hausarbeiten problemlösungsorientiert anzufertigen, • sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Vortrag anschaulich zu präsentieren und in einer Fachdiskussion durch inhaltlich angemessenes Argumentieren zu bestehen.
--	---

Wahlpflichtblock 5: Vertiefung Produktions- & Logistikmanagement

Modulname	SB17 Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden verstehen Arbeitsprozesse und lernen das Zusammenspiel zwischen Mensch, Organisation und Produktionsabläufen zu optimieren. Sie sind in der Lage, die Anforderungen hinsichtlich Qualifikation und Zeitaufwand für Arbeitsprozesse im Bereich Produktion und Logistik einzuschätzen und ihre Bedeutung für einen effektiven Organisationsablauf im Unternehmen zu analysieren. Sie können die personelle Bedarfsplanung aus qualitativer, quantitativer und zeitlicher Sicht unter Berücksichtigung der tariflichen und gesetzlichen Gegebenheiten durchführen. Dafür verfügen sie über Kenntnisse hinsichtlich verschiedener Arbeitszeit- und Schichtmodelle sowie dem Einsatz von Tele- und Leiharbeit. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Arbeitsbewertungs- Vergütungs- und Motivationskonzepte für die jeweilige Arbeitsorganisation in Produktion und Logistik einzuschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, für vorgegebene Warenströme unter Einhaltung des geforderten Lieferservices und anderen Rahmenbedingungen die optimale Liefer- und Transportkette auszuwählen. Sie können die Anforderungen der Güterverkehre an Güterverkehrszentren unter Berücksichtigung von nationalen und internationalen Vorschriften einschätzen und beurteilen. Sie verstehen es, Logistikkonzepte in Unternehmensstrategien zu integrieren und entsprechende Problemlösungen vorzuschlagen. Dabei berücksichtigen sie die zur Verfügung stehenden modernen Technologien und haben Kenntnisse über die Entsorgungslogistik und entsprechender Umweltgesetze und Verordnungen. Sie sind in der Lage, für logistische Problemstellungen entsprechende analytische Methoden auszusuchen und anzuwenden. Sie vertiefen anhand aktueller Beispiele das Verständnis für logistische Prozesse.

Modulname	SB18 Qualitätsmanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden erlernen die Bedeutung von Qualität und Qualitätsmanagement in der Produktion und können Methoden des Qualitätsmanagements auf den Produktionsprozess übertragen und anwenden. Die Studierenden kennen die wichtigsten Werkzeuge des Qualitätsmanagements und können sie beispielhaft nutzen, Ergebnisse analysieren und entsprechende operative und strategische Entscheidungen zur Verbesserung der Qualität von Produkten und Prozessen treffen.

Modulname	SB19 Supply Chain Management
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Supply Chain Managements und sind in der Lage Supply Chains konzeptionell zu entwickeln und Bedingungen für deren Einführung zu definieren. Sie verstehen das Zusammenwirken mehrerer Wertschöpfungsstufen in einer Supply Chain und kennen die Erfolgs- und Misserfolgskriterien des SCM. Dazu können Sie Mengengerüste berechnen und Prozesskosten analysieren. Sie sind in der Lage, Vertragsgestaltungen zu bewerten. Darüber hinaus lernen sie die nötigen digitalen Systeme zur Steuerung der Supply Chain kennen und können den benötigten Einführungsaufwand abschätzen.

Modulname	SB20 Aktuelle Themen der Produktion und Logistik
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden haben einen Einblick in die Methoden zur durchgängigen und ganzheitlichen Steuerung und Koordination logistischer Netzwerke und sind befähigt, logistische Entscheidungsprozesse zu strukturieren und sie quantitativ zu modellieren. Sie sind befähigt, bei der Standortbestimmung von Einrichtungen verschiedene quantitative Auswertungsverfahren einzusetzen und die Ergebnisse zu beurteilen. Die Studierenden können einfache logistische Netzwerkflussprobleme analysieren, sie quantitativ modellieren, unter Berücksichtigung mehrerer Zielkriterien optimieren und sind in der Lage, eine kostenoptimale Planung von Warentransporten kleineren Umfangs bei gegebenen Produktions- und Bedarfsmengen softwaregestützt durchzuführen. Sie sind in der Lage, Methoden der Routenplanung zu beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen für die operative Planung einzuschätzen. Die Studierenden beherrschen methodische Vorgehensweisen zur Definition von Anforderungen an neue Produkte und deren Produktionsprozessen. Dazu können sie Schwachstellen bestehender

	Produkte und Prozesse analysieren und Kundenanforderungen in neue Produktideen umzusetzen. Sie können Problemstellungen erkennen und zu Problemtypen einordnen. Sie kennen den Prozess der Produktentstehung (=von der Idee bis zur Umsetzung in der Produktion) und besitzen die Fähigkeit zur Auswahl geeigneter Methoden für die Problemlösung. Sie beherrschen die Anwendung der Methoden in einem Team bis zur Umsetzung.
--	---

Wahlpflichtblock 6: Vertiefung Investition und Finanzierung

Modulname	SB21 Investitionsmanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben die Fähigkeit praktische investitionspolitische Probleme zu formulieren und den zielorientierten investitionspolitischen Managementprozess als Ganzes sowie in den einzelnen Teilsegmenten wissenschaftlich reflektiert zu analysieren, • beherrschen die Instrumente, mit denen die vielfältigen praktischen investitionspolitischen Probleme, auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten, gelöst werden können, • haben die Kompetenz, diese im Spannungsfeld von (wissenschaftlicher) Leistungsfähigkeit und Praxiseffizienz kritisch zu reflektieren, • verfügen über das für das Management von Investitionsprozessen notwendige Modell- und Methodenwissen und besitzen die, • haben die Fähigkeit, investitionspolitische Bewertungsprobleme selbstständig zu modellieren und zu lösen, • kennen die Grundlagen kapitalmarkttheoretischer Ansätze für die Berücksichtigung von Risiko bei Investitionsentscheidungen, • beherrschen Ansätze zur Beurteilung des Risikos und haben die Kompetenz diese in der Analyse zu berücksichtigen, • verfügen über die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets, • verfügen über die Fähigkeit ihre erarbeiteten Analysen zu kommunizieren und zu diskutieren.

Modulname	SB22 Finanzierungsmanagement
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, praktische Probleme sowohl der Finanzierungspolitik als auch der Risikosteuerung eines Unternehmens zu formulieren und wissenschaftlich reflektiert zu analysieren. Die Studierenden • kennen die wesentlichen Funktionen des betrieblichen Finanzwesens, • kennen die wesentlichen Teilmärkte eines Finanzmarktes und ihre Aufgaben und können sie trennscharf unterscheiden. Sie sind dadurch in der Lage, auch ihnen unbekannte neue Finanztitel in diese Teilmärkte einzuordnen, • kennen die verschiedenen Formen der betrieblichen Finanzierung und können diese trennscharf unterscheiden. Sie sind dadurch in der Lage, auch ihnen unbekannte neue Finanzierungsinstrumente in diese Formen einzuordnen, • sind mit den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten auf dem Kapitalmarkt vertraut. Namentlich können die Studierenden Anleihen und Aktien bewerten und ihre Berechnungen in Excel modellieren. Sie können das mit diesen Finanzinvestitionen verbundene Risiko klassifizieren und erläutern, • Studierende sind sich der gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen von Finanzierungsentscheidungen bewusst und beziehen Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Entscheidungen ein, • kennen die wesentlichen Erklärungsansätze, warum sich Unternehmen für eine bestimmte Finanzierungsform entscheiden, und können diese auch auf neue Finanzierungsentscheidungen anwenden, • beherrschen die wesentlichen Instrumente des betrieblichen Risikomanagements und sind mit den Grundzügen der Bewertung von Derivaten vertraut. Insbesondere können sie bedingte und unbedingte Termingeschäfte unterscheiden und können diese Derivate auch außerhalb von Finanzmärkten identifizieren und die Bewertungsgrundsätze übertragen.

Modulname	SB23 Unternehmensbewertung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben die Fähigkeit, die Aufgabenfelder und Teilgebiete der Unternehmensbewertung zu identifizieren und wissenschaftlich reflektiert zu analysieren,

	• beherrschen die vielfältigen Methoden der Unternehmensbewertung und sind in der Lage, relevante Informationen für praktische finanzpolitische Entscheidungen zu generieren, • können ESG-Kriterien bzw. Nachhaltigkeitskriterien und ihre Bedeutung bei der Bewertung einbinden, • haben einen fundierten Überblick über die vielfältigen Anwendungsgebiete der Unternehmensbewertung, • Beherrschen den Umgang mit Finanzdatenbanken, Tabellenkalkulation und anderen digitalen Hilfsinstrumenten für die Bewertung.
--	--

Modulname	SB24 Ausgewählte Themen der Investition und Finanzierung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • können sich methodisch und fachlich fundiert mit speziellen Themen des Portfolio- und Finanzmanagements auseinandersetzen, • können Komplexität u.a. durch analytisches Denken, sinnvolle Selektion und systematisches Vorgehen bewältigen, • können selbstständig Literatur- und Quellenrecherchen durchführen, • können wissenschaftliche Texte zu aktuellen und praxisrelevanten Fragestellungen selbstständig anfertigen und dabei Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einhalten, • können die Ergebnisse ihrer Arbeit anschaulich präsentieren und in einer Fachdiskussion angemessen argumentieren, • können die Nachhaltigkeitsaspekte im Bereich der Finanzierung und Investition einbeziehen.

Wahlpflichtblock 7: Vertiefung Steuern

Modulname	SB25 Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben einen fundierten Überblick über das Steuerverfahrensrecht gewonnen, sind insbesondere mit der Lehre vom Steuerverwaltungsakt vertraut, wissen, wie und wie lange Steueransprüche festgesetzt werden können, wie und wodurch Steuerverwaltungsakte aufgehoben, geändert oder berichtigt werden können, sind in der Lage, steuerliche Nebenleistungen zu

	berechnen und das Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen einfacher Haftungsansprüche zu prüfen und können die Zulässigkeit und Begründetheit außergerichtlicher Rechtsbehelfe im Steuerrecht beurteilen, • kennen auf dem Gebiet der Umsatzsteuer neben den allgemeinen Grundlagen insbesondere die Besteuerungsprinzipien bei grenzüberschreitenden Warenbewegungen (Ausfuhren, Einfuhren, innergemeinschaftliche Lieferungen und Erwerbe), sind mit den Rechtsgrundlagen zu unentgeltlichen Wertabgaben vertraut und kennen den Anwendungsbereich und die Technik der Vorsteuerberichtigung; sie sind in der Lage, auch komplexere umsatzsteuerliche Sachverhalte zu durchdringen und das Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen der jeweils relevanten Normen rechtssicher zu prüfen, • wissen, wie sich die Besteuerung beim Vermögensübergang von Todes wegen und bei Vermögensübertragungen zu Lebzeiten insbes. für Betriebsvermögen darstellt (Erbschaft-/Schenkungssteuerrecht).
--	---

Modulname	SB26 Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • beherrschen die besonderen Veräußerungsvorgänge gemäß den Realisationstatbeständen der §§ 16 und 17 EStG, das heißt, sie ermitteln die Einkünfte und die darauf entfallende Einkommensteuer und sie sind in der Lage, Gestaltungen im Zusammenhang mit Betriebsveräußerungen bzw. -aufgaben sowie mit der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften aufzuzeigen und angemessene Lösungsvorschläge für sich stellende Praxisfragen und -probleme zu präsentieren, • berechnen die Bemessungsgrundlagen der Ertragsteuern in komplexen Fällen, • erstellen eine Einnahmenüberschussrechnung und berechnen das Übergangsergebnis beim Wechsel der Gewinnermittlungsart, • kennen Inhalt, Ausprägung und Einschränkung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes und können dessen Bedeutung für die Handels- und Steuerbilanz beurteilen, • lösen einen Bilanzsteuerrechtsfall, das heißt, sie kennen die grundlegenden steuerlichen Bilanzierungsregeln und erstellen eine Steuerbilanz,

	• sind vertraut mit den wichtigsten steuerlichen Wahlrechten, insbesondere mit Sonderabschreibungen und steuerfreien Rücklagen, und können diese steuergestaltend einsetzen, • sind in der Lage, eine den steuerlichen Vorschriften entsprechende Bilanz aufzustellen, die den rechtsformspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt und als Unterlage zur Steuererklärung dienen kann.
--	---

Modulname	SB27 Besteuerung von Unternehmen
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • haben, aufbauend und unter Integration der Kenntnisse aus dem Grundlagenmodul B3.5 Betriebliche Steuerlehre, einen fundierten Überblick über die wesentlichen Aspekte und Anknüpfungspunkte der Besteuerung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften in Deutschland gewonnen, • sind in der Lage, sich selbständig mit verschiedenen Rechtsquellen und detaillierten Regelungen zur Besteuerung von Unternehmen auseinander zu setzen, • sind mit dem Gewerbesteuerrecht vertraut und in der Lage, in überschaubaren Fallgestaltungen den Gewerbeertrag und die Gewerbesteuer von Personen- und Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen und Kürzungen zu ermitteln, • sind mit der Gründung, laufenden Besteuerung und Beendigung gewerblicher Mitunternehmerschaften vertraut, • beherrschen in übersichtlichen Fallgestaltungen die zweistufige Gewinnermittlung unter Aufstellung von Ergänzungs- und Sonderbilanzen und sind in der Lage, die Folgen von Veränderungen im Gesellschafterkreis zu erörtern, • kennen die Rechtsgrundlagen der persönlichen Körperschaftsteuerpflicht bei Kapitalgesellschaften und können deren Einkommen unter Berücksichtigung von verdeckten Gewinnausschüttungen, verdeckten Einlagen, Beteiligungserträgen und Verlustvorträgen ermitteln, • sind in der Lage, Reformen/Reformvorschläge, neue Fragestellungen und geänderte Rechtsgrundlagen in den genannten Gebieten aufzunehmen, zu verstehen und zu verarbeiten.

Modulname	SB28 Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die Abgrenzungen zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht und die entsprechenden Rechtsfolgen, • verstehen den Zusammenhang zwischen nationalem Recht und Doppelbesteuerungsabkommen, • können die Methoden zur Beseitigung bzw. Beschränkung der internationalen Doppelbesteuerung anwenden und konkrete Praxisfälle zur Anrechnungs- bzw. Abzugsmethode lösen, • sind vertraut mit den Grundzügen der Einkünfte- und Vermögensabgrenzung bei international verbundenen Unternehmen, • verstehen die wesentlichen Aspekte der internationalen Steuerplanung • sind befähigt, selbständig wissenschaftliche Arbeiten zu aktuellen Themen und steuerrechtlichen Spezialfällen (mit wechselnden Schwerpunkten) zu erstellen, • können selbständig umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und die Inhalte in einer Hausarbeit problemorientiert aufbereiten, • können die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Seminarvortrag präsentieren und in einer Fachdiskussion inhaltlich verteidigen.

Wahlpflichtblock 8: Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Modulname	SB29 Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die konzeptionellen Grundlagen der Nachhaltigkeit (Triple Bottom Line, Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeitsethik) sowie die Grundlagen der nachhaltigen Unternehmensführung und können diese kritisch einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Ebenen des Nachhaltigkeitsmanagements (Vision, strategische und operative Ebene) zu unterscheiden und die Instrumente anzuwenden. Die Chancen und Risiken sowie die Zielkonflikte der nachhaltigen Unternehmensführung können von den Studierenden für verschiedene Branchen analysiert und kritisch eingeschätzt werden. Die Unterschiede zwischen verschiedenen Managementsystemen sowie die Vor- und Nachteile ihrer Einführung sind den Studierenden bekannt und können für die unternehmerische Praxis bewertet werden.

	Die Studierenden haben ein Grundverständnis in Bezug auf regulatorischen Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns im Kontext der Nachhaltigkeit (u.a. Berichterstattung, Sorgfaltspflichten). Die Studierenden diskutieren Chancen und Herausforderungen von Digitalisierung im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Durch interaktive Mitgestaltung des Seminars erlangten die Studierenden neben den Fachkenntnissen zusätzlich Sozialkompetenz und wenden verschiedene Präsentationstechniken an.
--	---

Modulname	SB30 Umweltrecht und Umweltökonomie
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen und Besonderheiten des Umweltrechts, die im Bereich des Umweltschutzes von grundlegender Bedeutung sind. Sie können in diesem Themengebiet fundiert in der Berufspraxis mit Juristen diskutieren. Als Voraussetzung dafür und zur Persönlichkeitsbildung kennen und verstehen die Studierenden den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland als Bundesstaat und ihre Verankerung in der internationalen Völkergemeinschaft, insbesondere der EU. Die Studierenden kennen die Hintergründe und Anwendungsprobleme des internationalen, des europäischen und des deutschen Umweltrechts und können diese kritisch durchleuchten. Sie kennen die Herausforderungen der Digitalisierung im Spannungsfeld der Nachhaltigkeit. Die Studierenden sind in der Lage, sich mit umweltökonomischen und -politischen Fragestellungen wissenschaftlich und kritisch auseinanderzusetzen. Sie kennen die wesentlichen Grundlagen der ökonomischen Theorie der Umweltpolitik und können mit deren Hilfe relevante aktuelle Maßnahmen der deutschen und europäischen Umwelt- und Klimapolitik einordnen und kritisch diskutieren. Sie können die Theorie des Marktversagens (Externalitäten, öffentliche Güter) als mögliche Ursache von Umweltproblemen zuordnen und sind zur kritischen Einschätzung von Internalisierungsstrategien in der Umweltpolitik befähigt. Die Studierenden hinterfragen die ihnen bekannten Prinzipien der Umweltökonomie sowie die Konzepte des Nachhaltigkeitsmanagements. Sie kennen alternative Theorien und Herangehensweisen, etwa aus der ökologischen Ökonomik und können somit zwischen verschiedenen Perspektiven und Ansätzen abwägen.

Modulname	SB31 Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitsstrategie
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die verschiedenen Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements und können diese kritisch reflektieren. Sie können unterschiedliche Bereiche der Unternehmensführung (Strategie, Organisation, Kommunikation, Beschaffung) auf ihre Möglichkeiten zur Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit prüfen. Sie können Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft erfassen und Alternativen erarbeiten, unter Berücksichtigung zahlreicher wirtschaftlicher Akteure. Sie können praxisnahe Strategien entwickeln und geeignete Instrumente auswählen. Im speziellen Themenfeld der nachhaltigen Berichterstattung bewegen sie sich sicher und kennen die Rahmenbedingungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Studierenden sind nach der theoretischen Einführung durch Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit sowie durch die Diskussion von Fallbeispielen in der Lage, die speziellen Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden können aktuelle Themenfelder des Nachhaltigkeitsmanagements klar strukturiert (Pro und Contra) diskutieren und Positionen verteidigen. Die Studierenden halten Vorträge und stellen Gruppenarbeitsergebnisse. Sie besitzen neben praxisnaher Fachkompetenz, gestärkte soziale Kompetenzen, digitale Kompetenzen und geübte rhetorische Fähigkeiten.

Modulname	SB32 Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitskennzahlen
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitskennzahlen sind die Studierenden in der Lage, Kennzahlen zu entwickeln anzuwenden, um die strategische Leistung von Unternehmen zu bewerten und zu optimieren. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Kennzahlenanalyse, im Risikomanagement, in wertorientierten Steuerungsansätzen. Zudem sind sie mit den Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeit sowie Ansätzen zur Integration in die Controlling-Prozesse vertraut. Des Weiteren werden die Studierenden befähigt, ihre erworbenen Kenntnisse in aktuellen, und ggf. neuen, Themen anzuwenden, auch vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, z.B. Implementierung von Sorgfaltspflichten entlang von Lieferketten aufgrund der entsprechenden europäischen Regulierung. Dabei sollen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung der dazugehörigen Prozesse ebenfalls betrachtet werden.

	Kompetenzen: • Nachhaltigkeits-Kennzahlenanalyse: ▪ Fähigkeit, relevante finanzielle und nicht-finanzielle Nachhaltigkeitskennzahlen zu identifizieren, zu berechnen und zu interpretieren. ▪ Anwendung von Kennzahlen zur Beurteilung der Unternehmensleistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG). ▪ Kritische Bewertung und Interpretation von Kennzahlensystemen zur Ableitung von Handlungsempfehlungen. • Nachhaltigkeits-Risikomanagement: ▪ Verständnis der Grundlagen des Nachhaltigkeitsrisikomanagements, insbesondere der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung. ▪ Fähigkeit, Nachhaltigkeitsrisiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln. ▪ Anwendung von Risikomanagementsystemen in der Unternehmenssteuerung und Implementierung in die Controlling-Prozesse. • Wertorientierung und Nachhaltigkeit: ▪ Kenntnisse und Anwendung von nachhaltigkeitsorientierten Steuerungsinstrumenten wie Triple Bottom Line und Impact-Analysen. ▪ Fähigkeit, nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensstrategien zu entwickeln und diese in die operative Planung und Kennzahlensysteme zu integrieren. • Digitale Kompetenzen und Nachhaltigkeit: ▪ Kenntnisse und Anwendung von Analysen mit Daten zu Nachhaltigkeitskennzahlen (bspw. durch Big-Data Analytics insbesondere Predictive und Prescriptive Analytics). ▪ Fähigkeit, Formen der Künstlichen Intelligenz in Entscheidungsprozesse zu integrieren, um Handlungsempfehlungen abzuleiten. Diese Kompetenzen ermöglichen es den Studierenden, komplexe strategische Entscheidungen fundiert zu treffen und einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Unternehmenssteuerung zu leisten.
--	---

Wahlpflichtblock 9: Vertiefung Digital Business

Modulname	SB33 Technologische Grundlagen der Digitalisierung
Lernergebnisse und Kompetenzen	Im Modul erwerben die Studierenden weitere Kompetenzen: • Verständnis der Unterschiede zwischen Digitalisation und Digitization und deren strategische Anwendung; • Analyse und Interpretation des Gartner Hype Cycles zur Bewertung technologischer Trends; • Kenntnis und Anwendung der Lebenszyklusentwicklung von Technologien in Verbindung mit der Dynamik von Moore's Law; • Fähigkeit zur Bewertung und Auswahl von Technologien basierend auf spezifischen Anforderungen und Kriterien; • Kompetenz in der Nutzung und Implementierung von Low Code/No-Code-Technologien zur Effizienzsteigerung; • Erfahrungen im Bereich künstliche Intelligenz und deren praktische Anwendungen; • Verständnis der Funktionsweise von Blockchain und deren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten; • Kenntnisse in der Robotic Process Automation und deren Implementierung zur Prozessoptimierung; • Fähigkeit zur Durchführung und Analyse von Process Mining zur Verbesserung von Geschäftsprozessen; • Kompetenz in der Entwicklung und Anwendung von Virtual Reality und Augmented Reality Technologien; • Fähigkeit zur Bestimmung und Bewertung der digitalen Reifegrade von Unternehmen; • Erfahrungen im Bereich (Industrial-) Internet of Things (IoT) und dessen Anwendung in industriellen Prozessen; • Verständnis der Funktionsweise von Plattformtechnologien und Communities sowie deren Management; • Kenntnisse im Umgang mit NoSql-Datenbanken und deren Einsatzmöglichkeiten; • Bewusstsein und Verständnis für die Nachhaltigkeitsaspekte von Technologien der Digitalisierung.

Modulname	SB34 Digitale Medien und Kommunikation
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • sind mit den Möglichkeiten der digitalen Medien vertraut, • haben die Bedeutung des Onlinekontakts mit den diversen Stakeholdern verstanden, • können die digitalen Medien zur Optimierung der Stakeholderkommunikation anwenden, • sind fähig, die Wichtigkeit der digitalen Medien für die interne Kommunikation einzuschätzen, • sind in der Lage, partizipative Kommunikationsformen zu vergleichen und zu kritisieren, • können die situative Anwendung der digitalen Kommunikation beurteilen und entsprechende Medien auswählen, • sind imstande, eigene digitale Kommunikationsideen zu entwerfen und diese zu bewerten, • sind mit den theoretischen Grundlagen, methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten zur Gestaltung von Kundenbeziehungen über Onlinekanäle vertraut, • erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf Basis wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse zu den Grundlagen der digitalen Medien und Kommunikation. • Können die Herausforderungen der digitalen Medien in puncto Nachhaltigkeit einschätzen und reflektieren.

Modulname	SB35 Digitale Transformation
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • verstehen die Funktionsweisen von digitalen Geschäftsmodellen, • erwerben Kenntnisse bezüglich der kulturellen Herangehensweise bei Transformationsprojekten, • sind in der Lage B2B- und B2C-Geschäftsmodelle bezüglich deren Digitalisierungsgrad darzustellen, • können die intelligente Vernetzung von industriellen Prozessen interpretieren, • sind befähigt, adäquate Anwendungen der Industrie 4.0 für Unternehmen zu identifizieren,

	• sind imstande, die Potentiale der sozialen Medien für Konsumgüter theoretisch einzuordnen, • lernen die Besonderheiten der digitalen Transformation und deren Handlungsbedarfe gegenüberzustellen und zu bewerten, • können die Auswirkungen von Big Data auf bestehende Wertschöpfungsketten beurteilen, • sind befähigt, Methoden und Theorien der partizipativen Medien zu bewerten, • können Digitalstrategien formulieren und implementieren, • sind in der Lage Probleme der Nachhaltigkeit zu erkennen, diese systematisch zu analysieren und effiziente Lösungen der digitalen Transformation zu entwickeln, • entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung digitaler Transformation.
--	---

Modulname	SB36 Seminar Digital Business
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • sind in der Lage, selbständig Probleme im Rahmen des Digital Business zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten; • sind in der Lage, selbständig modulübergreifende inhaltliche Zusammenhänge herzustellen; • können umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und mit praxisrelevanten Fragestellungen verknüpfen; • können eine vielschichtige Problemstellung der Digitalisierung unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit erkennen, die Relevanz von Teilaspekten abwägen und selbständig Lösungen erarbeiten, • verfügen über Fähigkeiten zur Problemanalyse und -lösung durch forschendes Lernen; • sind befähigt, die Ergebnisse ihrer Arbeit empfängerorientiert zu präsentieren; • erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerung auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse der Digitalisierung; • analysieren den aktuellen Stand der Wissenschaft (insbesondere durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) und entwickeln

	die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur; • entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische und soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung digitaler Lösungen.
--	--

B2.6 Erste FremdspracheEnglisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft **oder**Französisch /Spanisch B1.2 Fachsprache Wirtschaft **oder**Deutsch¹³ als Fremdsprache B2.2 Fachsprache Wirtschaft

Lernergebnisse und Kompetenzen	Das Modul dient der Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden auf Grundlage bereits erworbener allgemeinsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Englisch: Mittelstufe 2/Wirtschaft (B2.1)</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema <u>Französisch/Spanisch/Russisch: Mittelstufe 1/Wirtschaft (B1.2)</u> - Verständnis des wesentlichen Inhalts klar standardisierter Informationen zu vertrauten Themen aus den Bereichen Arbeit, Schule, Freizeit usw. - Kommunikationsfähigkeit in anzunehmenden Gesprächssituationen in Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird - einfache Textproduktion zu vertrauten Fachthemen oder Themen von persönlichem Interesse - Beschreibung von Erfahrungen und Ereignissen, Träumen, Hoffnungen und Zielen - kurze Erklärung und Begründung von Meinungen und Plänen <u>DaF: Mittelstufe 3/Wirtschaft (B2.2)</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlich relevanten Thema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze
---------------------------------------	---

¹³ gilt nur für Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch gemäß § 10 Abs. 4

B6.2 AWE-Modul

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden • erwerben überfachliche bzw. fachübergreifende, insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen („soft skills“) und/oder • gewinnen vertieften Einblick in geistes-, kommunikations-, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Denk- und Herangehensweisen und/oder • sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, andere Kulturen besser zu verstehen und in anderen kulturellen Kontexten zu agieren und/oder • gewinnen vertiefte Einblicke in die Potenziale und Probleme interdisziplinärer wissenschaftlicher Kooperation.
---------------------------------------	---

B6.2 Zweite Fremdsprache

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden erlangen in Abhängigkeit der vorhandenen Vorkenntnisse allgemein- und/oder fachsprachliche Kenntnisse in allen Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) entsprechend der von ihnen frei aus dem Angebot der ZE FS gewählten Fremdsprache und Niveaustufe (A1 bis C1.2).
---------------------------------------	---

B6.2 Erste Fremdsprache 2Englisch B2.2 Fachsprache Wirtschaft **oder**Französisch/Spanisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft **oder**Deutsch¹⁴ als Fremdsprache C1.1 Fachsprache Wirtschaft

Lernergebnisse und Kompetenzen	Das Modul dient der Erlangung weiterer (M2W) bzw. hoher (M3W) oder sehr hoher (O1W) fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Business English (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2):</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze <u>Französisch/Spanisch (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1):</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema <u>DaF: Oberstufe 1/Wirtschaft (C1.1)</u> - Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung - flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen - flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext - klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen
---------------------------------------	--

¹⁴ gilt nur für Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch gemäß § 10 Abs. 4

Anlage 7: Spezifika des Diploma Supplements in deutscher Sprache

(Logo HTW Berlin)

Diploma Supplement

1.	ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION
1.1/1.2	Familienname(n) / Vorname(n)
1.3	Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)
1.4	Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)
2.	ANGABEN ZUR QUALIFIKATION
2.1	Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache) Bachelor of Arts (B.A.)
2.2	Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation Optionale Vertiefungsrichtungen: - Marketing - Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement - Personal und Organisation - Rechnungswesen - Produktions- und Logistikmanagement - Investition und Finanzierung - Steuern - Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement - Digital Business
2.3	Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache) Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) (University of Applied Sciences, Hochschule (FH)/staatlich)
2.4	Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)
2.5	Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n) Deutsch, Englisch

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss an einer Fachhochschule (siehe Abschnitte 8.1 und 8.4.1) inklusive einer Bachelorarbeit

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

Regelstudienzeit:	7 Semester (3,5 Jahre)
Arbeitsaufwand (Workload):	5670 Stunden
ECTS-Leistungspunkte:	210
davon Fachpraktikum	25
sowie Bachelorarbeit und Kolloquium	10

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 1 oder 2 Berliner Hochschulgesetz (s. Abschnitt 8.7)

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium, Präsenzstudium

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Absolventin, der Absolvent:

- zeigt kritisches Denken, ethisches Bewusstsein und verantwortungsvolles Handeln und trägt so zur nachhaltigen Entwicklung in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und organisatorischen Kontexten bei.
- wendet betriebswirtschaftliche Grundsätze und Methoden an, um praktische organisatorische Probleme zu analysieren, und entwickelt geeignete, evidenzbasierte Lösungen.
- zeigt fachliche Kompetenz in ausgewählten Bereichen der Betriebswirtschaftslehre, basierend auf den gewählten Studienschwerpunkten, und agiert kompetent in den entsprechenden Berufsfeldern.
- überträgt theoretisches Wissen in die Praxis, greift auf Erfahrungen aus dem integrierten Praktikum und der anwendungsorientierten Lehre zurück und reflektiert kritisch berufliche Praktiken in organisatorischen Kontexten.
- kommuniziert fachlich kompetent in gewählter Fremdsprache und agiert selbstbewusst in internationalen Geschäftsumgebungen; optional profitiert der Absolvent von akademischen und kulturellen Erfahrungen, die er während eines Auslandsstudiums gesammelt hat.
- wendet breiteres Wissen aus allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodulen (AWE) mit interdisziplinären Themen jenseits der Betriebswirtschaftslehre auf komplexe berufliche und gesellschaftliche Kontexte an.

- interpretiert Entwicklungen im beruflichen Umfeld und nutzt sich wandelnde wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für fundierte und verantwortungsvolle Entscheidungen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Zusammensetzung des Studiengangs:

Pflichtmodule	120 ECTS-LP
Wahlpflichtmodule	55 ECTS-LP
Fachpraktikum	25 ECTS-LP
Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium	10 ECTS-LP

Siehe Bachelorzeugnis mit weiteren Angaben zu den absolvierten Schwerpunktfächern und dem Thema der Bachelorarbeit sowie den Benotungen

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Abschlussprädikat (ungerundete Abschlussnote)

Zusammensetzung des Gesamtprädikats

85 % Modulnoten

15 % Abschlussprüfung (Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium)

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Masterstudiums; die jeweilige Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang kann zusätzliche Voraussetzungen festlegen. (s. Abschnitt 8)

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

k. A.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

Der Studiengang ist akkreditiert und trägt das Siegel des Akkreditierungsrats (siehe unter: www.akkreditierungsrat.de).

6.2 Weitere Informationsquellen

Webseite des Studiengangs: <https://bwl.htw-berlin.de/>

Webseite der HTW Berlin: <http://www.HTW-Berlin.de>

Anlage 8: Spezifika des Diploma Supplements in englischer Sprache

(Logo HTW Berlin)

Diploma Supplement

1.	INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION
1.1/1.2	Family name(s)/1.2 First name(s)
1.3	Date of birth (dd/mm/yyyy)
1.4	Student identification number or code (if applicable)
2.	INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION
2.1	Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language) Bachelor of Arts (B.A.)
2.2	Main field(s) of study for the qualification Optional specializations: • Marketing • Entrepreneurship and SME-Management • Human Resource Management and Organisation • Accounting • Production Management and Logistics • Finance • Taxation • Environmental and Sustainability Management • Digital Business
2.3	Name and status of awarding institution (in original language) Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) (University of Applied Sciences, Hochschule (FH)/ state-run)

2.4	Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)										
2.5	Language(s) of instruction/examination German, English										
3.	3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION										
3.1	Level of the qualification First professional qualification from a university of applied sciences (see sections 8.1 and 8.4.1), including a bachelor's thesis										
3.2	Official duration of programme in credits and/or years <table> <tr> <td>Standard period of study:</td><td>7 semesters (3.5 years)</td></tr> <tr> <td>Workload:</td><td>5670 hours</td></tr> <tr> <td>ECTS credits:</td><td>210</td></tr> <tr> <td> of which Specialist internship:</td><td>25</td></tr> <tr> <td> and Bachelor's thesis and final colloquium:</td><td>10</td></tr> </table>	Standard period of study:	7 semesters (3.5 years)	Workload:	5670 hours	ECTS credits:	210	of which Specialist internship:	25	and Bachelor's thesis and final colloquium:	10
Standard period of study:	7 semesters (3.5 years)										
Workload:	5670 hours										
ECTS credits:	210										
of which Specialist internship:	25										
and Bachelor's thesis and final colloquium:	10										
3.3	Access requirement(s) General higher education entrance qualification or technical college entrance qualification or higher education entrance qualification in accordance with Section 11 (1) or (2) of the Berlin Higher Education Act (see Section 8.7)										
4.	INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED										
4.1	Mode of study Full-time study, on-campus study										
4.2	Programme learning outcomes The graduate: - demonstrates critical thinking, ethical awareness, and responsible behaviour, contributing to sustainable development in economic, societal, and organisational settings. - applies principles and methods of business administration to analyse practical organisational problems and develops appropriate, evidence-based solutions. - demonstrates specialised expertise in selected areas of business administration, based on the chosen study focus, and acts competently in corresponding professional fields.										

- transfers theoretical knowledge into practice, draws on experience gained in the integrated internship and application-oriented teaching, and critically reflects on professional practices in organisational contexts.
- communicates professionally in the chosen foreign language and operates confidently in international business environments; optionally, the graduate benefits from academic and cultural experience gained during a study abroad period.
- engages with interdisciplinary topics beyond business administration through the General Scientific Elective Modules (AWE) and applies this broader knowledge to complex professional and societal contexts.
- interprets developments in the professional environment and utilizes changing economic and societal conditions for informed and responsible decision-making.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Compulsory modules	120 ECTS credits
Elective modules	55 ECTS credits
Specialist internship	25 ECTS credits
Bachelor's thesis and final colloquium	10 ECTS credits

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Final grade (unrounded final mark)

Composition of the overall grade

85% module marks

15% final examination (bachelor's thesis and final colloquium)

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree qualifies graduates to enrol in a master's programme; the respective admission and enrolment regulations for the master's programme may stipulate additional requirements. (see Section 8)

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

not specified

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

The programme is accredited and bears the seal of the Accreditation Council (see: www.akkreditierungsrat.de).

6.2 Further information sources

Course website: <https://bwl.htw-berlin.de/>

HTW Berlin website: <http://www.HTW-Berlin.de>

